



Beschaffungsamt
des BMI

FASZINATION BESCHAFFUNG

2021/2022





Inhaltsverzeichnis

Vorwort: It's all about logistics	6
Sicherheit und Zivilschutz	
Sicherheit und Zivilschutz im Fokus	8
Partner für die maritime Sicherheit	10
Gravimeter hilft Zivilschutz	12
Innovatives Sicherheitskontrollsystem beschafft	14
Neue Wechsellader für die Polizei	16
Verwaltungsmodernisierung	
Den Wandel der Verwaltung vorantreiben	18
Digitale Souveränität stärken	20
Fachverantwortung für die E-Rechnung	22
Neuer Standard eForms-DE	24
BeschA unterstützt die Cyberagentur	26
BeschA schließt Rahmenvereinbarung für Familienservice	28
Special: Neue Rahmenvereinbarungen für Öffentlichkeitsarbeit	30
Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeit ist das neue Normal	32
BeschA erhält Zertifizierung nach EMAS	34
Studie zu Sozial-Audits erstellt	36
Nachhaltigkeit in öffentlichen Beschaffungen vorantreiben	38
Nachhaltige Beschaffung ist das neue Normal	42
Kompetenzentwicklung auf allen Ebenen	
Wir im BeschA	44
Neues aus Erfurt	46
Nachhaltig einkaufen im KdB	48
Modernisierte Webauftritte online	52
Gemeinsam mit den Kunden wachsen	54
Das Beschaffungsamt macht mobil	56
Personalwerbung auf Recruitingmessen	58
Sicherheit für die eigene Lebensplanung	60
Special: Starke Stütze in kritischen Zeiten	62
Special: COVID-19 Lagentests schnell beschafft	64
IT-Beschaffung	
Der Weg zur digitalen Modernisierung	66
Erfolgreiche Marktdialoge der ZIB	68
Strategische IT-Beschaffung made by BeschA	70
Konsequente Förderung der Barrierefreiheit	74
Special: BeschA feiert 70. Geburtstag	76
Daten und Fakten	78
Innovationspotenzial	
Leuchtturmprojekte	88
Weitere Lyocell-Poloshirts für die Einsatzkräfte	90
Nachhaltige Computer-Mäuse und -Tastaturen für die Bundesverwaltung	92
Beschaffung berufstypischer Bekleidung für Küchenpersonal	94
BeschA kauft nachhaltige Feldbetten ein	96
Wiederverwertbare Containeranlage für BBK beschafft	98
Vertrag für Unterhaltsreinigung im BVA Köln geschlossen	100
Nachhaltigere IT durch Refurbishing	102
Impressum	104

Vorwort: It's all about logistics



Liebe Leserinnen und Leser,

das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) ist als größter ziviler Beschaffer des Bundes der zentrale Ausrüster für die öffentliche Verwaltung in Deutschland. In den letzten beiden Jahren haben wir erneut unter Beweis gestellt, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden: Das BeschA kann Logistik!

Ich möchte Sie daher einladen, sich mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht **Faszination Beschaffung** selbst ein Bild zu machen, welche hochwertigen Produkte und Dienstleistungen wir 2021/22 in den unterschiedlichsten Bereichen eingekauft haben. Dazu zählen ein ultramodernes Schiff für den Küstenschutz und Sicherheitsausrüstung für unsere Flughäfen ebenso wie die Unterstützung der Arbeit unseres Zivilschutzes oder der Bundesverwaltung bei wichtigen Digitalisierungsprojekten. Wir sorgen dafür, dass die Polizei einsatzfähig ist, der Katastrophenschutz die notwendige Ausrüstung hat, und für vieles mehr.

Wir sind der Treiber bei der nachhaltigen Gestaltung des öffentlichen Einkaufs und fördern zugleich auch die Nachhaltigkeit im eigenen Verwaltungshandeln: Gerade erst haben wir für unseren Standort an der Brühler Straße in Bonn die Zertifizierung nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erhalten und leisten damit anerkanntermaßen bereits jetzt einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Kosten ein und zeigen gesellschaftliche Verantwortung. Das geht zurück auf die vielfältigen Aktivitäten engagierter Kolleginnen und Kollegen im ganzen Haus auf diesem und vielen anderen Arbeitsfeldern, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte.

Das BeschA ist längst ein herausragender Akteur für die logistische Versorgung in diesem Land. Wir dürfen für unsere Arbeit eine seit Jahren sehr große Kundenzufriedenheit verzeichnen und sind zu Recht stolz auf eine extrem hohe Vergaberechtssicherheit. Aber wir wollen hier nicht stehen bleiben, sondern uns als strategischer Beschaffer konsequent weiterentwickeln und den öffentlichen Einkauf gemeinsam mit unseren Kunden auf eine neue Ebene heben. Ich möchte mich daher nicht nur bei meinen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern bedanken, sondern auch bei unseren zahlreichen Kunden für das anhaltende Vertrauen und ein konstruktives Miteinander, das wir gerne weiter stärken und ausbauen wollen.

Das BeschA beschafft schnell und wirtschaftlich, bindet Kunden wie Marktteilnehmende umfassend ein, sorgt für fairen Wettbewerb und spart Geld des Steuerzahlers. In der vorliegenden Sammlung **Faszination Beschaffung** finden Sie viele interessante Fakten aus der Welt des öffentlichen Einkaufs und zu bemerkenswerten Beschaffungen. Selbst in den zahlreichen Krisen der letzten Monate haben wir bewiesen, dass sich Deutschland auf uns verlassen kann: Wir haben bereits während der Corona-Pandemie, im Kontext des Ukraine-Kriegs oder ganz aktuell in der Erdbebenhilfe für die Türkei und Syrien als perfekter Krisenmanager unsere Leistungsfähigkeit gezeigt.

All dies können Sie in den zahlreichen Beiträgen von **Faszination Beschaffung 2021/22** im Detail in Wort und Bild sehen. Das BeschA mit seinen beiden Standorten Bonn und Erfurt ist an vielen wichtigen Zukunftsprojekten der öffentlichen Hand in den Bereichen Sicherheit, Digitalisierung, Verwaltungsmodernisierung und Nachhaltigkeit beteiligt und wird dies auch in Zukunft sein. Beschaffung ist eine der spannendsten Aufgaben, die der öffentliche Dienst derzeit zu bieten hat: It's all about logistics!

Ihr

Dr. Alexander Eisvogel
Präsident

Sicherheit und Zivilschutz im Fokus

Elementare Beschaffungen für den
Bevölkerungsschutz und die Innere Sicherheit

Krieg, Flutkatastrophe und Pandemie haben in den letzten Jahren deutlich gezeigt, wie real existenzielle Bedrohungen sind und wie wichtig es ist, adäquat auf solche Extremsituationen reagieren zu können. Das BeschA hat daher seinen Fokus weiterhin stark auf den Schutz der Bevölkerung und die Bewahrung der Inneren Sicherheit gelegt. Als größter ziviler Beschaffer des Bundes ist es unser Selbstverständnis, alle unsere Kunden bestmöglich auszurüsten, egal ob zu Wasser, an Land oder in der Luft.

Mit der Beauftragung eines weiteren ultramodernen Schiffes konnte das BeschA die Flotte der Bundespolizei verstärken. Zu Land steht den Bereit-

schaftspolizeien die neueste Generation Wechsella-der zum Abruf aus einer umfangreichen Rahmenvereinbarung bereit. Im Bereich der Luftsicherheit soll ein durch das BeschA beschafftes innovatives Sicherheitskontrollsystem für Handgepäck an Flughäfen schnellere und zugleich sicherere Kontrollen für die Bundespolizei ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich von diesen und anderen Beschaffungen für den Bevölkerungsschutz und die Innere Sicherheit selbst ein Bild machen.



Foto: BPOL SEE

Partner für die maritime Sicherheit

Weiterentwicklung der Flottenmodernisierung

Nachdem im November 2019 das dritte Einsatzschiff für die Bundespolizei feierlich getauft wurde, beauftragte das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) Ende 2020 den Bau eines weiteren Einsatzschiffes. Dieses soll baugleich zu seinen Vorgängern sein und daher u. a. folgende Kriterien mitbringen: Höchstgeschwindigkeit mehr als 20 Knoten, ein Helideck, zwei Garagen für Schnellboote im hinteren Bereich und ein Bordgeschütz auf dem Backdeck im vorderen Bereich.

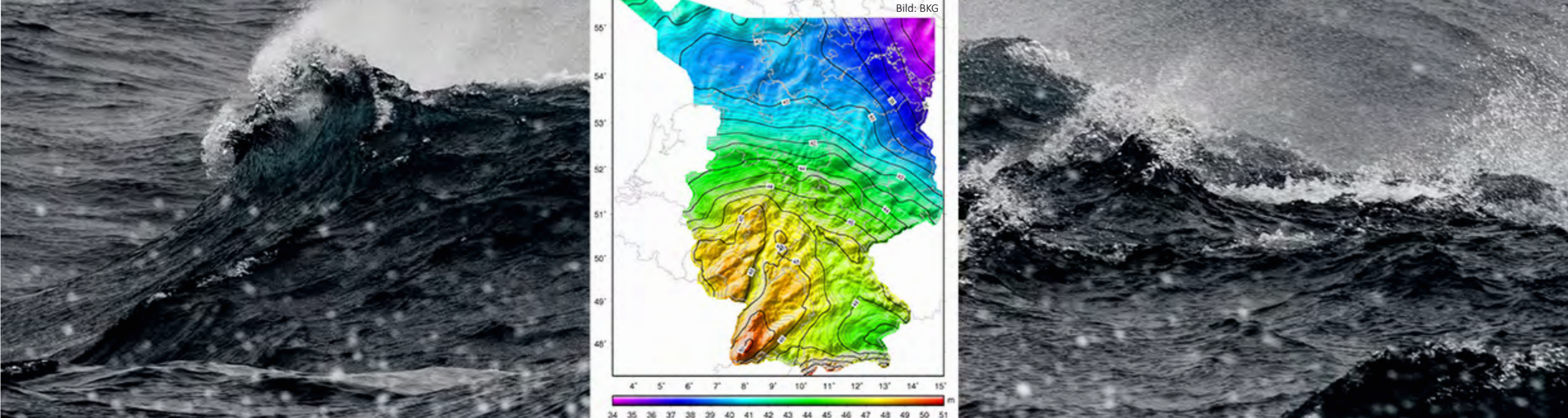
Nach der Kiellegung im Frühjahr 2021 konnte im darauffolgenden Dezember der Stahlkasko des vierten Einsatzschiffes an die Werft überführt und die Probefahrt bereits ein Jahr später, im Dezember 2022, erfolgreich absolviert werden. Nach Aufbau des vorgesehenen Bordgeschützes wird das Schiff der Bundespolizei für Einsätze zur Verfügung stehen. Damit sorgt das BeschA aktiv für die Erhaltung der maritimen Sicherheit durch die Bundespolizei in Nord- und Ostsee.



Zusatzinfo: BeschA als Akteur auf der maritimen Landkarte

Zu den Bedarfsträgern des BeschA zählen u. a. die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, die Bundespolizei See, die Bundesbereitschaftspolizei, die GSG 9 der Bundespolizei sowie die Bereitschaftspolizeien der Länder. Neben unterschiedlichen Ausschreibungen, die das BeschA für die Bedarfsträger durchführt, berät und kooperiert es auch über den eigenen Geschäftsbereich hinaus bei der Beschaffung von schiffbaulicher Ausrüstung. Daher ist das BeschA eine wichtige Anlaufstelle für all jene Bedarfsträger, die Unterstützung bei der Beschaffung von Wasserfahrzeugen oder schiffstechnischer Ausstattung und Ausrüstung benötigen.

Zur Stärkung der maritimen Branche hat das Deutsche Maritime Zentrum (DMZ) eine Maritime Landkarte entworfen, die die Vielfalt des Arbeitsgebiets innerhalb Deutschlands abbildet. Mit der neuen Landkarte können maritime Akteure einfacher miteinander kommunizieren und sich branchenübergreifend vernetzen. Mehr Infos finden Sie hier: <https://landkarte.dmz-maritim.de/>.



Gravimeter hilft Zivilschutz

Herausfordernde Beschaffung in Rekordzeit gemanagt

Um Positionsbestimmungen vorzunehmen, kommen oft Globale Navigationssatellitensysteme (GNSS) zum Einsatz. So basieren zahlreiche Navigations-Anwendungen auf der genauen Bestimmung von Längen- und Breitengrad mit Hilfe von GNSS. Möchte man damit jedoch auch die Höhe bestimmen, stößt man an Grenzen: GNSS nähern die Erdoberfläche durch eine geometrisch festgelegte Bezugsfläche (dem sog. Rotationsellipsoid) an. Höhen über dieser Bezugsfläche werden als „geometrische“ Höhe bezeichnet.

Bei dieser geometrischen Höhe bleiben jedoch u. a. die Topographie (Berge und Täler) und die unterschiedliche Dichte der Gesteinsmaterialien im Erdinneren unberücksichtigt.

So würde die geometrische Höhe zum Beispiel keine Wasserfließrichtung vorsehen, sprich, Wasser könnte demnach auch bergauf fließen. Geometrische Höhen sind daher praktisch nicht verwendbar. Für den Einsatz in der Praxis wird deswegen die sogenannte „physikalische Höhe“ benötigt, die den physikalischen Eigenschaften

der Erde, insbesondere der ungleichmäßigen Massenverteilung, Rechnung trägt. Physikalische Höhen entsprechen dem natürlichen Empfinden von bergauf und bergab. Die Referenzfläche, auf der alle Punkte dieselbe physikalische Höhe haben, wird als „Geoid“ bezeichnet.

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) hat den gesetzlichen Auftrag, ein Modell des Geoids für Deutschland bereitzustellen. Das „German Combined Quasigeoid“ ist die passende Höhenbezugsfläche für das Höhensystem und das Referenzsystem für dreidimensionale Koordinaten in Deutschland. Es ermöglicht gemessene geometrische Höhen in physikalische Höhen umzurechnen. Die Anforderungen dabei sind hoch: Laut Bundesgeoreferenzdatengesetz (BGeoRG) soll die Genauigkeit 1 cm betragen.

Um die benötigten Daten für ganz Deutschland, insbesondere in schwer zugänglichen Gebieten wie Gebirgen, Wäldern und Meeresgebieten zu erhalten, wird ein Messgerät für die Schwerebeschleunigung - ein „Gravimeter“ - z. B. in ein Flugzeug montiert und der zu vermessende Bereich rasterförmig überflogen.

Das BKG beauftragte das Beschaffungsamt, für diesen Zweck ein sogenanntes Inertial-Measurement-Unit-basiertes Strapdown-Gravimeter zu beschaffen. Das benötigte Gravimeter musste ganz speziellen Anforderungen gerecht werden: Es muss auf einem Flugzeug einsetzbar sein, muss die Schwerebeschleunigung sehr genau messen und verlässliche Daten liefern, die den Anforderungen an das abgeleitete Geoidmodell genügen.

Um überhaupt die erforderliche Genauigkeit zu erreichen, muss es zudem über ein klimatisiertes Gehäuse verfügen, da ohne eine solche Temperaturstabilisierung die Messungen zu stark durch Temperaturschwankungen verfälscht würden. Weiterhin muss das Gerät leicht und kompakt sein, denn auf den Messflugzeugen ist wenig Platz. Darüber hinaus soll es autonom eingesetzt werden können, damit auf den zahlreichen Flügen kein Personal zur Bedienung mitfliegen muss. Und schließlich sollen mit dem Gravimeter auch Auslandseinsätze möglich sein – nicht nur in den Nachbarländern

Deutschlands, sondern auch in weiter entfernten Ländern, von denen das BKG in der Vergangenheit bereits Anfragen erhalten hat.

Die Beschaffung konnte vom Eingang der Bedarfsmeldung im Beschaffungsamt bis zur Auftragserteilung innerhalb von etwa vier Monaten realisiert werden. Das beschaffte Gravimeter wird dem BKG nun dabei helfen, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Höhenbezugsfläche für Deutschland weiter zu verbessern. Sie wird in vielen wichtigen Bereichen benötigt, z. B. bei der Planung von Abwassernetzen oder für die Beurteilung von Hochwassergefahren. Das Nutzersegment geht dabei weit über die klassische Vermessungsklientel hinaus und reicht bis zu Energieversorgern, der Deutschen Bahn und der Landwirtschaft. Und dank des autonomen Betriebs und der kompakten Abmessungen des Gravimeters können die erforderlichen Messungen wirtschaftlich mit einem Minimum an Kosten- und Personalaufwand erfolgen.



Innovatives Sicherheitskontrollsystem beschafft

Schnellere und noch sicherere Kontrollen an Flughäfen als Ziel

Mit der Bietergemeinschaft GDS Advanced Technologies GmbH und der WO Airport Interior A/S wurde am 12. August 2022 eine Rahmenvereinbarung über die Entwicklung und Erprobung einer innovativen Kontrollstelle für Handgepäck an Flughäfen (ISIKOS = Innovatives Sicherheitskontrollsystem) im Auftrag der Bundespolizei geschlossen.

Mit der Entwicklung und späteren Erprobung an einem Flughafen in Deutschland sollen angepasste Prozesse bei der Kontrolle von Passagier und Handgepäck untersucht werden.

Dabei stehen die Ziele eines für den Passagier schnelleren, sicheren und angenehmeren Kontroll-Prozesses im Vordergrund. Um die Gepäckstücke dem jeweiligen Passagier eindeutig zuordnen zu können, werden moderne Verfahren zum Einsatz kommen.

Das im BeschA zuständige Fachreferat B 19 arbeitete bei der Bundespolizei eng mit den Kollegen des Bundespolizeipräsidiums Referat 65 zusammen, um die unterschiedlichen operationellen und technischen

Anforderungen an eine innovative Lösung zu formulieren. Die Bewerber mussten in einem zweistufigen Ausschreibungsverfahren im Teilnahmewettbewerb ihre besondere Eignung nachweisen. In der zweiten Phase des Verfahrens wurden verschiedene Konzepte zusammen mit den preislichen Angebotsbestandteilen bewertet.

Im Rahmen der Angebotsbewertung mussten u. a. Konzepte zur Benutzerführung, zur Energieeffizienz und zum Schallschutz erstellt und präsentiert werden. Weiterhin wurden auch Umsetzungskonzepte zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit sowie die Einhaltung der europäischen Maschinenrichtlinie betrachtet.

Aus der geschlossenen Rahmenvereinbarung lassen sich nun Module wie Abgabestation, Wannenspeicher, Nachkontrollstation, Rückgabestation und Fördertechnik, je nach Bedarf des Flughafens, hinsichtlich Raumangebot und Passagieraufkommen, abrufen.

Die Bundespolizei wird nach einer Laborerprobung eine Realerprobung an einem deutschen Flughafen

durchführen und die Ergebnisse evaluieren. Dieser innovative Ansatz soll zu einem schnelleren und noch sichereren Kontrollprozess an deutschen Flughäfen beitragen.

In der folgenden Übersicht werden die Hauptfunktionen Abgabestation (gelb) Nachkontrolle (rot) und Rückgabe (grün) in einer beispielhaften Konfiguration dargestellt.

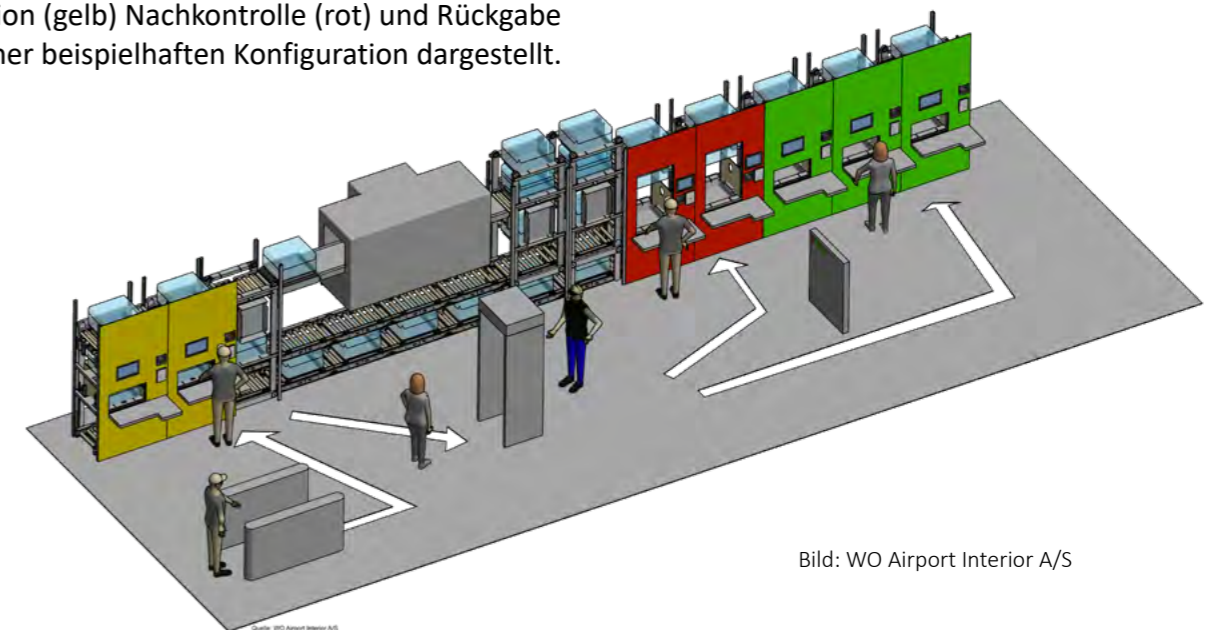


Bild: WO Airport Interior A/S



Neue Wechsellader für die Polizei

Rahmenvereinbarung über die nächste Generation abgeschlossen

Im Juli 2021 erfolgte der Zuschlag zur Beschaffung der nächsten Generation Wechsellader für die Bereitschaftspolizeien der Länder und die Bundespolizei. Die abgeschlossene Rahmenvereinbarung regelt die vertraglichen Details bis Juli 2025 und ermöglicht einen Abruf von bis zu 81 Fahrzeugen. Bis Ende des Jahres 2022 wurden die ersten 21 Fahrzeuge an verschiedene Standorte der Bereitschaftspolizeien ausgeliefert und auch für das Jahr 2023 liegen bereits Abrufe vor.

Das dreiachsige LKW-Fahrgestell mit einer zulässigen Gesamtmasse von 26 Tonnen kann Abrollcontainer mit Längen zwischen 4.900 mm bis 6.900 mm aufnehmen und ist somit multifunktional einsetzbar. Außerdem verfügt das Fahrzeug über eine lift- und lenkbare dritte Achse, sodass die Manövrierbarkeit im urbanen Raum immer gewährleistet ist.



Um die Nutzung zu erleichtern und den Nutzen zu steigern, wurden einige Neuerungen gegenüber der letzten Generation Wechsellader vorgenommen. So wurde eine automatische Folgesteuerung installiert, welche es den Nutzern ermöglicht, den gesamten Be- und Entladevorgang mit nur einem Knopfdruck zu realisieren. Des Weiteren wurde ein knickbarer Hakenarm verbaut, welcher das Be- und Entladen durch die flache Ladekurve auch in Hallen oder unter Schleppdächern ermöglicht. Auch an die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer wurde gedacht: Es gibt die Möglichkeit zur Verstauung der Einsatzbekleidung hinter den Sitzen durch speziell für das Fahrzeug konstruierte Gepäcknetze.

Foto: Sonntag transport technology GmbH & Co. KG

Den Wandel der Verwaltung vorantreiben

BeschA realisiert wichtige Digitalisierungsprojekte

Die Bundesverwaltung wird zunehmend digitaler und auch das Beschaffungsamt des BMI hat in den letzten Jahren einige wichtige Projekte im Bereich Digitalisierung realisiert, die zur Verwaltungsmodernisierung beigetragen haben.

Mit dem Datenservice Öffentlicher Einkauf hat das BeschA gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat und der Freien Hansestadt Bremen einen zentralen Service entwickelt, der alle veröffentlichungspflichtigen Bekanntmachungen zu Vergabeverfahren von Bund, Ländern und Kommunen mit dem Ziel bereitstellt, den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen zu erleichtern.

Den Weg zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ebnet die Rahmenvereinbarung für einen Familienservice der Bundesverwaltung. Von dieser Rahmenvereinbarung mit vielfältigen Beratungs- und Vermittlungsangeboten zur Betreuung von Kindern sowie pflege- und unterstützungsbedürftigen Angehörigen profitieren rund 370.000 Beschäftigte des Bundes.

Neben den oben genannten Themen ist das BeschA in viele weitere spannende Projekte involviert: Von der AG „Cloud Computing und Digitale Souveränität“ über die Cyberagentur zur Verbesserung der technologischen Sicherheit bis hin zur E-Rechnung zeigen wir Ihnen, wo das BeschA überall beteiligt ist.



Digitale Souveränität stärken

BeschA aktiv in der AG Cloud

Das Beschaffungsamt des BMI beteiligt sich seit 2020 an der Arbeitsgruppe „Cloud Computing und Digitale Souveränität“ – kurz: AG Cloud – des IT-Planungsrates. Das Hauptziel der AG ist die Stärkung der Digitalen Souveränität in der öffentlichen Verwaltung in Deutschland.

Aktuell bestehen in der öffentlichen Verwaltung teilweise große Abhängigkeiten zu einzelnen Technologieanbietern. Dies birgt für Behörden die Gefahr, die Kontrolle über die eigene IT zu verlieren und im schlimmsten Fall Informations- und Datenschutz nicht mehr vollumfänglich gewährleisten zu können. Daher haben es sich Bund, Länder und Kommunen zum Ziel gesetzt, die Digitale Souveränität der öffentlichen Verwaltung kontinuierlich zu stärken. Dazu muss beispielsweise die Abhängigkeit von einzelnen Anbietern oder Pro-

dukten reduziert und die Austauschbarkeit von Komponenten der öffentlichen IT erhöht werden. Um dies zu erreichen, sollen insbesondere Alternativen geschaffen und ein offener Markt unterstützt werden. Dies begünstigt dann wiederum Innovation sowie Flexibilität in der IT der öffentlichen Verwaltung – zwei wichtige Treiber der Digitalisierung in der Verwaltung*.

Im Rahmen der AG Cloud hat das BeschA die Leitung der Unterabteilungsgruppe (UAG) Beschaffung übernommen. Mitglieder in der UAG sind neben dem BeschA sowohl Mitarbeitende aus relevanten Bundesbehörden, wie etwa dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik oder dem Informationstechnikzentrum Bund, als auch Mitarbeitende aus relevanten Landes- und Kommunalbehörden, wie etwa dem Landesbetrieb

Information und Technik Nordrhein-Westfalen oder dem Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste. Die Beschaffung wird dabei als ein Kernelement zur Stärkung Digitaler Souveränität gesehen. Durch das frühzeitige Berücksichtigen entsprechender Anforderungen direkt bei der Beschaffung neuer IT-Lösungen etc., können spätere Probleme oder Lock-In Effekte reduziert oder ganz vermieden und Folgekosten reduziert werden.

In der UAG Beschaffung wird dabei etwa aktuell ein Papier zu „Anforderungen an Technologieanbieter und -lösungen zur Stärkung der Digitalen Souveränität“ entwickelt. Das Dokument soll durch den IT-Planungsrat beschlossen werden und Anforderungen definieren, die Behörden zur Stärkung von Digitaler Souveränität berücksichtigen

sollen. Das Papier gilt dabei generell für alle Bereiche der IT und ergänzt entsprechende, bereits in Teilbereichen bestehende Regelungen.

Darüber hinaus erstellt die UAG Beschaffung einen Praxisleitfaden für die Beschaffung von Cloud Leistungen, mit einem besonderen Fokus auf Digitaler Souveränität. Dieser soll zukünftig auch Eingang finden in die Unterlage für Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen (UfAB) und insbesondere kleinere Behörden bei dem wichtigen Thema Cloud-Beschaffung unterstützen.

*Vgl.: <https://www.cio.bund.de/Webs/CIO/DE/digitale-loesungen/digitale-souveraenitaet/digitale-souveraenitaet-node.html>



Fachverantwortung für die E-Rechnung

BeschA treibt Digitalisierung der Beschaffung voran

Eine E-Rechnung stellt Rechnungsinhalte in einem strukturierten XML-Datensatz dar. Dadurch wird gewährleistet, dass Informationen elektronisch übermittelt und empfangen sowie weiterverarbeitet und zur Auszahlung gebracht werden können.

Dabei bildet der Standard XRechnung eine verlässliche Basis für den Austausch elektronischer Rechnungen von und mit deutschen Verwaltungen. Auch die Auftragnehmer des Beschaffungsamtes sind zur Übermittlung von elektronischen Rechnungen verpflichtet. Über die Leitweg-ID der Behörde wird dabei eine eindeutige Zuordnung der elektronischen Rechnungen möglich.

Nachdem die Standardisierung beschlossen und die technische Realisierung in der Verantwortung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) erfolgreich abgeschlossen wurde, stellte sich die Frage, wo zukünftig dauerhaft die fachliche Verantwortung für das Thema liegen wird.

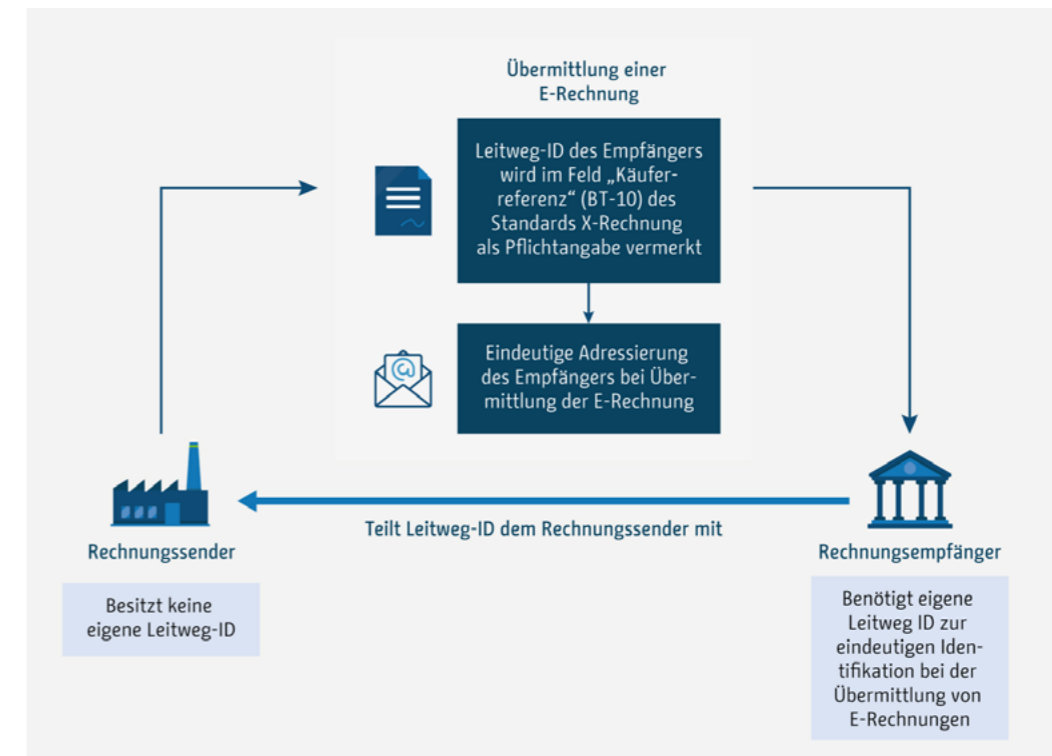
Es liegt nahe, die Rechnung als Bestandteil eines durchgängigen Einkaufs-/Beschaffungsprozesses zu

betrachten und die für die Beschaffung verantwortliche Behörde im Geschäftsbereich des BMI mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Bereits im letzten Jahr hat das BMI daher das BeschA mit der Übernahme der Fachverantwortung für die E-Rechnung beauftragt. Vor der vollständigen Übernahme gilt es nun gemeinsam die finanziellen und personellen Voraussetzungen für diese Aufgabenübernahme zu schaffen.

Nach intensivem Austausch und Planung der weiteren Vorgehensweise wurden Anfang 2023 die Übernahmen der bestehenden Verträge mit den Dienstleistern eingeleitet, um so eine Grundlage für die Fortführung der Aufgabe sicherzustellen.

Um die daraus resultierenden Aufgaben auch inhaltlich wahrnehmen zu können, wird das BeschA in einem ersten Schritt drei Stellen ausschreiben, in der Hoffnung, dass weitere notwendige Stellen für die vollständige Aufgabenwahrnehmung in den nächsten Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt werden. Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgt in einem sehr konstruktiven Zusammenwirken mit dem BMI.



Übermittlung einer E-Rechnung durch eine Leitweg-ID.
(Quelle: <https://www.e-rechnung-bund.de/rechnungssteller/>)

Fachlich ist die XRechnung seit dem 01. Januar 2023 Teil der Standardfamilie XStandards Einkauf. Unter dem Begriff XStandards Einkauf (kurz: XSE) wird die Digitalisierung der öffentlichen Beschaffung im Auftrag des IT-Planungsrates zusammengefasst. Als Betreiberin des Standards wurde die Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) eingesetzt und in einem Betriebskonzept das Zusammenwirken der Betreiberin mit den in XStandards Einkauf aktiven Gremien sowie dem IT-Planungsrat und der Föderalen IT-Kooperation festgeschrieben.

Weitere Informationen sowie das Betriebskonzept finden Sie unter <https://xeinkauf.de>.

Durch die aktive Mitwirkung des Beschaffungsamtes des BMI bei der Standardisierung im Rahmen der Gremienarbeit der XStandards Einkauf und mit der beginnenden Übernahme der Fachverantwortung für die E-Rechnung wird das Profil des Beschaffungsamtes als zuverlässiger Partner der Digitalisierung der Beschaffung geschärft.



Hier finden Sie öffentliche Ausschreibungen online!

Neuer Standard eForms-DE

Der Datenservice Öffentlicher Einkauf wird etabliert

Aus den Erfahrungen mit dem XVergabe-Standard hatte der IT-Planungsrat eine aus seiner Sicht erforderliche Neuausrichtung des Standards XVergabe beauftragt und die Entscheidung getroffen, den Standard XVergabe dauerhaft durch eForms-DE zu ersetzen, sodass der nationale XVergabe-Standard nicht weiterentwickelt wird. eForms-DE ist neben weiteren Standards Bestandteil von XStandards Einkauf (XSE), der von der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) betrieben wird (<https://xeinkauf.de>).

Basierend auf eForms-DE hat das BeschA gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und der Freien Hansestadt Bremen den „Datenservice Öffentlicher Einkauf“ entwickelt. Ein zentraler Service, der alle veröffentlichungspflichtigen Bekanntmachungen zu Vergabeverfahren von Bund, Ländern und Kommunen

bereitstellt. Der „Datenservice Öffentlicher Einkauf“ wurde im Rahmen der Onlinezugangsgesetz (OZG)-Umsetzungsprogramme realisiert, mit dem Ziel, Marktteilnehmenden den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen zu erleichtern.

Auf der Plattform www.oeffentlichevergabe.de werden Bekanntmachungsdaten aus öffentlichen Ausschreibungen zentral zusammengeführt und fortlaufend aktualisiert. Dadurch soll die Transparenz in öffentlichen Vergabeverfahren erhöht und Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft Informationen zentral und leicht zugänglich gemacht werden. Zudem können die zur Verfügung gestellten Daten von den Nutzenden individuell ausgewertet werden. Bedarfe können so in Echtzeit abgebildet werden, was vor allem in Krisenzeiten dabei hilft, vorausschauender handeln zu können.

Der „Datenservice Öffentlicher Einkauf“ besteht aus drei Komponenten:

1. Bekanntmachungsservice: Bündelung von Ausschreibungsdaten verschiedener Vergabeplattformen. Zusätzlich kann über eine OpenData Schnittstelle auf diese Daten zugegriffen werden. Seit dem 27. Januar 2023 ist auch die e-Vergabe-Plattform des Bundes über den Vermittlungsdienst an den Bekanntmachungsservice angeschlossen. Der Bekanntmachungsservice ist über www.oeffentlichevergabe.de frei zugänglich.

2. Vermittlungsdienst: Dieser Dienst nimmt Auftrags- und Vergabebekanntmachungen von Vergabeplattformen im Format eForms-DE entgegen. Dieses Format basiert auf den Vorgaben der EU-Durchführungsverordnung zu elektronischen Vergaben (eForms).

3. eSender-Hub: Als zentrale Stelle für die Kommunikation mit dem europaweiten Tenders Electronic Daily (TED) dient der eSender-Hub zur Veröffentlichung von EU-weiten Ausschreibungen. Er konver-

tiert die Bekanntmachung von eForms-DE in das notwendige eForms-EU-Format und übermittelt diese an TED.

Frank Schmitz, Abteilungsleiter Zentrale Dienste und Beschaffungsmanagement im BeschA, hat die Entwicklung des Datenservices von Beginn an begleitet und für das BeschA vorangetrieben: „Der Datenservice Öffentlicher Einkauf soll die Beschaffungswelt verbessern und beschaffenden Stellen in Bund, Ländern und Kommunen durch die zentrale Bündelung von Daten in einer Plattform einen Mehrwert bieten.“

Weitere Informationen zum Datenservice finden Sie gebündelt auf der Website des BeschA: <https://www.bescha.bund.de/Bekanntmachungsservice>.



BeschA unterstützt die Cyberagentur

Stärkung der inneren und äußeren Sicherheit

Identifizieren, Steuern und Priorisieren – das sind Aufgaben der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit in Halle an der Saale, kurz Cyberagentur. Die im Sommer 2020 gegründete Agentur soll Forschung und Innovation im Bereich der Cybersicherheit vorantreiben. Sie leistet damit einen Beitrag zur technologischen Souveränität Deutschlands im Cyber- und Informationsraum.

Gesellschafterin der Agentur ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) sowie das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Mit ca. 70 Beschäftigten setzt die Agentur die ihr übertragenen Aufgaben um.

Die Cyberagentur soll Forschung und Innovation nicht nur im Bereich der Cybersicherheit, sondern auch bei den Schlüsseltechnologien der inneren und äußeren Sicherheit identifizieren und vorantreiben. Sie vergibt in diesem Kontext konkrete Aufträge für die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten für alle Institutionen der inneren und äußeren Sicherheit und begleitet diese bis zur Umsetzung. Wie letztendlich dann das Ergebnis (eigen)genutzt, bzw. an Dritte (Staaten) vermarktet wird, liegt in der Entscheidung der Gesellschafterin unter Einbeziehung des Aufsichtsrates. Die Agentur forscht aber nicht selbst.

Themenfelder, in denen Forschungsprojekte vergeben werden sind insbesondere „Mensch-Maschine-Interaktionen“, „Cyberresiliente Gesellschaft“,

Für die Kontrolle und Überwachung hat die Gesellschafterin einen Aufsichtsrat benannt:

Für das Bundesministerium der Verteidigung:
Anke Domuradt BMVg
Markus Sonntag BAAINBw

Für das Bundesministerium des Innern:
Dr. Christian Mrugalla BMI
Michael Arenz BeschA

Für das Bundesministerium der Finanzen:
Hanna Mathes BMF

Parlamentarische Vertreter:
Wolfgang Hellmich MdB
Jens Lehmann MdB

Für die Wissenschaft:
Prof. Dr.Ing. Mira Mezini Uni Darmstadt

„Schutz kritischer Infrastrukturen“, „Cybersicherheit durch Quantentechnologie“ – um nur einige zu nennen. Erste Forschungsprojekte mit jeweils eigenem Auftragsvolumen von 30 Millionen Euro sind vergeben.

Zur Vorbereitung und ständigen Überwachung der Gesellschaft bezüglich der Vorgaben aus dem Handelsgesetzbuch wurde aus der Mitte des Aufsichtsrates der Rechnungsprüfungsausschuss benannt, in dem mit Michael Arenz auch ein Mitarbeiter des BeschA sitzt.



BeschA schließt Rahmenvereinbarung für Familienservice

Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf in der Bundesverwaltung

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind für die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Bundesverwaltung als Arbeitgeber von erheblichem Interesse. Sie sind eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass Beschäftigte mit Kindern oder pflege- und unterstützungsbedürftigen Angehörigen Familie, Pflege und Beruf besser in Einklang bringen können und gleichzeitig ein wichtiges Instrument, um die Arbeitsmotivation zu erhöhen, die Leistungsbereitschaft und Qualität der Arbeitsergebnisse zu steigern und die Identifikation mit der Dienststelle zu fördern. Zudem helfen sie, Fehlzeiten zu reduzieren.

Das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung forderte zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien- und Pflegeaufgaben mit dem Beruf das Angebot eines Familienservices, woraufhin die Notwendigkeit einer

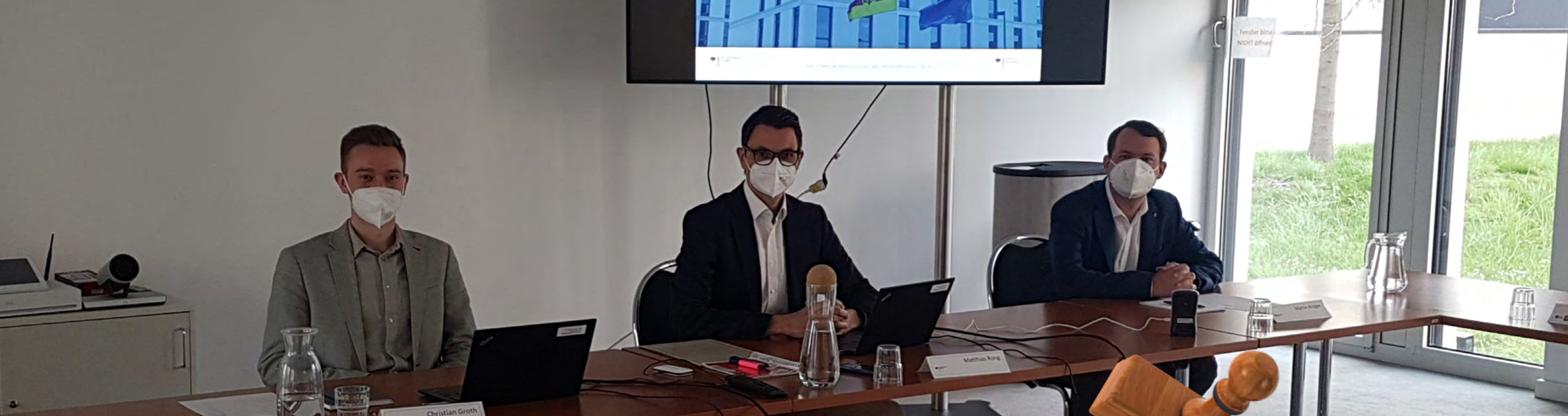
entsprechenden Rahmenvereinbarung entstand. Die Beschäftigten der Bedarfsträger müssen zum Teil viele Gespräche außerhalb ihres Dienstsitzes führen, die trotz technischer Entwicklungen Dienstreisen erforderlich machen. Hinzu kommen Dienstreisen, die ggf. durch die Aufteilung auf verschiedene Dienstsitze bedingt sind. Dies macht bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern längere Abwesenheitszeiten von der Familie oder den pflege- und unterstützungsbedürftigen Angehörigen als üblich erforderlich.

Die Betreuung von pflege- und unterstützungsbedürftigen Angehörigen ist zudem nur bedingt planbar. Die zumeist sich plötzlich ergebende Betreuungssituation stellt viele Beschäftigte in einer ohnehin emotionalen Notsituation vor enorme Herausforderungen.



Um in all diesen und weiteren besonderen Lebenssituationen weiterhin die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sicherstellen zu können, wird den Beschäftigten der angeschlossenen Bundesbehörden ein Familienservice zur Verfügung gestellt. Das Angebot umfasst Beratungs- und Vermittlungsleistungen zur Betreuung von Kindern sowie pflege- und unterstützungsbedürftigen Angehörigen sowie Fortbildungs- und Informationsangebote im Kontext der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Die Rahmenvereinbarung wurde für den Zeitraum vom 01. Juli 2021 bis 30. Juni 2025 mit der awo lifebalance GmbH geschlossen und vereint die Bedarfe von 69 Bedarfsträgern. Damit profitieren rund 370.000 Beschäftigte der Bundesverwaltung vom Angebot des Familienservices.



Neue Rahmenvereinbarungen für Öffentlichkeitsarbeit

Breite Marktansprache durch Aufteilung des Leistungsspektrums erreicht

Anfang April 2022 hat das BeschA neue Rahmenvereinbarungen für verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Gesamtvolumen von rund 80 Millionen Euro geschlossen. Mit der Aufteilung des Leistungsspektrums der Öffentlichkeitsarbeit auf insgesamt sieben Lose konnte ein breiter Markt angesprochen werden.

Seit Anfang Mai 2022 können Behörden und Einrichtungen des Bundes aus dem Kaufhaus des Bundes (KdB) entsprechende Leistungen abrufen. Durch die Beauftragung von Spezialisten der verschiedenen Disziplinen konnte eine hohe Expertise in den Bereichen klassische Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, digitale Öffentlichkeitsarbeit und Bewegtbild gewonnen werden.

Zielsetzung des Beschaffungsamtes im Rahmen der offenen Verfahren war es, einen größtmöglichen Wettbewerb um den hohen Auftragsschätzwert zu fördern. Gleichzeitig wurde mit der Verteilung der Gesamtleistung auf spezialisierte Fachagenturen die Erweiterung crossmedialer Kompetenzen im Dienstleister-Pool angestrebt.

PODCAST new business advice

Christian Groth, Martin Krüger (beide Beschaffungsamt), Florian Reher (fischerAppelt):

Öffentliche Ausschreibungen versus privatwirtschaftliche Pitches

Öffentliche Ausschreibungen vs. privatwirtschaftliche Pitches

Beschaffungsamt des BMI
71 Abonnenten

Abonnieren

0 0 Teilen Speichern

Auch in der breiten Öffentlichkeit ist die Rahmenvereinbarung durch ihre Größenordnung auf großes Interesse gestoßen. So lud zum Beispiel das Branchenmagazin New Business die zuständigen Beschaffer aus dem BeschA sowie einen Vertreter der Agentur fischerAppelt, die den Zuschlag für ein Los der Rahmenvereinbarung erhalten hat, zu einem Podcast ein.

Gesprächsinhalt waren die Herausforderungen öffentlicher Vergaben sowie die Unterschiede von öffentlichen Ausschreibungen und privatwirtschaftlichen Pitches.

Die Aufzeichnung des Podcasts finden Sie hier:
https://www.youtube.com/watch?v=HqVejRJ_cIQ

Nachhaltigkeit ist das neue Normal

Die KNB gestaltet Zukunft

Dass Nachhaltigkeit nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern auch im öffentlichen Einkauf eine immer wichtigere Rolle einnimmt, ist an vielen Stellen spürbar. So nimmt der Bereich Beschaffung im Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung ein ganzes Kapitel ein. Deshalb ist Nachhaltigkeit für uns das neue Normal.

Unter diesem Motto hat unsere Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) gemeinsam mit 14

Bundesländern ein beispielloses Filmprojekt umgesetzt. Es zeigt, wie nachhaltiger öffentlicher Einkauf gelingen kann.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten über weitere Projekte der KNB, die sich als wichtige Meilensteine und wertvolle Impulse für die Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen und für unsere eigene tägliche Arbeit herausgestellt haben.



BeschA erhält Zertifizierung nach EMAS

Bonner Standort an der Brühler Straße ausgezeichnet

Das BeschA hat für den Standort Brühler Straße in Bonn die Zertifizierung nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erhalten. EMAS-geprüfte Organisationen leisten einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Kosten ein und zeigen gesellschaftliche Verantwortung.

BeschA-Präsident Dr. Alexander Eisvogel zeigte sich hocherfreut über diese Auszeichnung: „Das Beschaffungsamt des BMI hat sich voller Überzeugung als eine Pilotbehörde an der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS beteiligt und diese Maßnahme als erste Behörde im Geschäftsbereich des BMI umgesetzt. Ich danke allen daran beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Hauses für ihre engagierte Arbeit!“

Das BeschA verabschiedete ein Umweltprogramm und erhielt die Bestätigung durch einen externen Gutachter, der die Konformität der Einführung des Systems mit der einschlägigen EU-Verordnung prüfte. Anschließend konnte die Registrierung bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer beantragt werden.

Mittelfristig strebt das BeschA Klimaneutralität bezüglich seiner Tätigkeiten an. Die Aufgaben rund um das Umweltmanagementsystem werden künftig bei der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) angesiedelt.

Ein zentraler Bestandteil für die Zertifizierung ist die Erstellung und Veröffentlichung einer jährlichen Umwelterklärung. In ihr werden die Einhaltung und ggf. auch Nichteinhaltung der gesetzten Ziele festgehalten. Sie beinhaltet also einen Überblick über die nächsten Schritte, die das BeschA gehen möchte. Als Teil der Bundesverwaltung ist es unsere Aufgabe, mit gutem Beispiel voranzugehen und unser Handeln an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten.

Bezogen auf unsere Arbeit bedeutet dies, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte miteinander in Einklang zu bringen, um die Welt für alle Menschen gerechter zu gestalten - heute wie auch in der Zukunft.

Die Umwelterklärung 2022 mit den Daten von 2018 bis 2021 sowie den Umweltzielen und dem Umweltprogramm des BeschA finden Sie [hier](#).

Zusatzinfo: BeschA unterstützt auch andere Behörden bei EMAS-Zertifizierung

Um auch weiteren Behörden die EMAS-Zertifizierung zu ermöglichen, stellt das BeschA als zentrale Einkaufsbehörde für das BMI über das Kaufhaus des Bundes Unterstützungsleistungen sowie Gutachterleistungen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden drei Konvoi-Verfahren* nach Vorlage der Koordinierungsstelle Klimaneutrale Bundesverwaltung (KKB) im BMWK vergeben. Diese beinhalten neben den individuellen Beratungsleistungen auch gemeinsame Workshops der teilnehmenden Behörden, um den bundinternen Erfahrungsaustausch zu fördern.

Für die Gutachterleistungen wurde erstmalig im BeschA ein dynamisches Beschaffungssystem mit sieben Leistungskategorien in Betrieb genommen. Die Bedarfe der Bundesbehörden werden in Form von einzelnen Aufträgen vergeben. Auf diese Weise kann das BeschA über den gesamten Leistungszeitraum markt- und bedarfsorientiert flexibel agieren.

Zukünftig werden darüber hinaus Schulungsleistungen im Kontext des Umweltmanagementsystems nach der EMAS-Verordnung ausgeschrieben und zum Abruf über das Kaufhaus des Bundes zur Verfügung gestellt.

Das BeschA trägt somit in zweifacher Hinsicht zur Zielerreichung des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 bei: durch die eigene EMAS-Zertifizierung als Pilotbehörde im Geschäftsbereich des BMI und durch die Bereitstellung der notwendigen Werkzeuge an weitere Behörden.

*Konvoi-Verfahren sollen die Einführung des Umweltmanagementsystems nach der EMAS-Verordnung innerhalb von 18 Monaten realisieren. Verschiedene Organisationen werden im Wege von begleiteten Workshops und ergänzend durch individuelle Unterstützungsleistungen für die Begutachtung und Validierung durch die/den Umweltgutachter/in vorbereitet.



Studie zu Sozial-Audits erstellt

BeschA beauftragte Instrument zur Überprüfung von Arbeitsbedingungen

Das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) hat mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat eine Studie mit dem Titel: „Sozial-Audits als Instrument zur Überprüfung von Arbeitsbedingungen – Diskussion und Empfehlungen im Kontext der öffentlichen Beschaffung“ beauftragt.

Die Bundesregierung macht sich mit konkreten Programmen und Maßnahmen dafür stark, dass prekäre Arbeitsbedingungen - auch im Rahmen von internationalen Lieferketten - vermieden werden. Damit das gelingt, muss auch die öffentliche Hand ihren Beitrag dazu leisten. So hat die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB), die als Stabsstelle im BeschA verortet ist, beispielsweise gemeinsam mit dem Dachverband der IT-Unternehmen Bitkom e.V. eine Mustererklärung zur Einhaltung von Arbeits-

und Sozialstandards verhandelt, die bei öffentlichen Beschaffungen von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) breit angewendet werden kann.

Da in der praktischen Umsetzung der öffentlichen Beschaffung Fragen aufkamen, die über die Durchführung von Vergabeverfahren im engeren Sinne deutlich hinausgehen, wurde die Studie zu Sozial-Audits erhoben, um Grundlagenwissen zu vermitteln und konkrete Implementierungsansätze in der öffentlichen Beschaffung aufzuzeigen.

Dazu vermittelt sie zunächst einen umfassenden Überblick zur Funktion von Prüfungen vor Ort im Generellen und im Sinne von Sozial-Audits im Konkreten. Hierauf aufbauend wird anhand von Modellen diskutiert, wie ein Auditsystem im Kontext der



öffentlichen Beschaffung schrittweise aufgebaut werden könnte, wo eine verwaltungsinterne Umsetzung sinnvoll erscheint und wo die Zusammenarbeit mit externen Organisationen einen Mehrwert leisten kann. Es wird deutlich, dass verschiedene Modelle unterschiedliche Stärken und Herausforderungen mit sich bringen und dass einige Schritte zu Beginn grundlegend definiert werden müssen. Auf dieser Basis werden dann konkrete Empfehlungen und Anknüpfungspunkte für die öffentliche Hand formuliert.

[Hier](#) können Sie die gesamte Studie downloaden.



Foto: a'verdis

Nachhaltigkeit in öffentlichen Beschaffungen vorantreiben

Aktionen, Informationsangebote und Fachvorträge der KNB

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im BeschA unterstützt öffentliche Auftraggeber bei der Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit in Beschaffungsvorhaben und rückt zentrale Themen der Nachhaltigkeit immer wieder in den Fokus.

So hat die KNB im Jahr 2021 zwei Fachtagungen durchgeführt. Beide Fachtagungen hatten das Thema Verpackungsmaterial bzw. Mehrweglösungen für Einsatzkräfte und deren Verpflegung auf der Agenda. Fazit der Veranstaltungen war, dass eine nachhaltige Beschaffung von Verpflegungsverpackung für Einsatzkräfte erwünscht und praktisch ist und dass es sinnvoll ist, insbesondere am Anfang, alle am Prozess Beteiligten einzubinden, um eine erfolgreiche Einführung von Mehrwegbehältern zu etablieren.

Im Jahr 2022 gab es einen halbtägigen Online-Fachtag zum Thema „Herausforderungen zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft - Praktische Ansätze in der Beschaffung“ mit insgesamt über

80 Teilnehmenden. Neben vielen fachlich interessanten Beiträgen wurde ein kreislaforientiertes Beschaffungsbeispiel des BeschA vorgestellt.

Darüber hinaus organisierte die KNB in Kooperation mit dem Umweltbundesamt und der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung einen Online-Fachtag über die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima). Die AVV Klima ist seit dem 01. Januar 2022 in Kraft und gilt für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen durch Einrichtungen der unmittelbaren Bundesverwaltung.

Teilnahme an vielen externen Veranstaltungen

Auf dem Fachtag für nachhaltige Beschaffung 2022, der im Rahmen der Fair Friends in Dortmund stattfand, wurde über die Frage diskutiert, wie nachhaltige Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen funktioniert. Die Gemeinschaftsverpflegung sollte gesundheitsfördernd, nachhaltig und damit zukunftsfähig sein. Das fordern auch der aktuelle



Koalitionsvertrag und die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN). Wie diese Ernährungswende gelingen kann, erklärten Ilse Beneke und Sonja Martínez von der KNB in einem Workshop zur nachhaltigen Beschaffung von Verpflegungsleistungen in öffentlichen Einrichtungen. Zusätzlich stand die KNB dem Fachpublikum am eigenen Informationsstand für Fragen und zum Wissensaustausch zur Verfügung.

Unter dem Motto „Digitize Public Services“ drehte sich auf der Smart Country Convention im Oktober 2022 alles rund um E-Government, Smart City und Smart Region. Die KNB war gemeinsam mit dem Branchenverband Bitkom e.V. durch zwei einstündige Workshops vertreten. „Soziale Nachhaltigkeit in der IT-Beschaffung. Die Verpflichtungserklärung zur sozialen Nachhaltigkeit“ war das Thema der Workshops, in denen die Hintergründe zu der Verpflichtungserklärung vorgestellt wurden und erläutert wurde, warum soziale Nachhaltigkeitskriterien in der IT-Beschaffung eine wichtige Rolle spielen.



Webportal und Schulungen

Das Informationsangebot auf dem Webportal www.nachhaltige-beschaffung.info der KNB wurde durch eine neue Rubrik ergänzt. Seit Mai 2022 ist auf der Webseite der KNB eine neue Übersicht zum Vergaberecht und zu entsprechenden Regelungen zur nachhaltigen Beschaffung online. Diese ist in der Überschriftenleiste unter „Themen“ zu finden. Die neue Übersicht bietet die wichtigsten Eckpunkte und Inhalte der jeweiligen Regelungen und Vorschriften, die bei der Beschaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen sind. Durch die Übersicht sollen insbesondere Beschafferinnen und Beschaffer die Möglichkeit erhalten, sich in kurzer Zeit über die wichtigsten Regelungen für unterschiedliche Adressatenkreise zu informieren.

Eines der wichtigsten Formate der KNB ist das regelmäßige Schulungsangebot für Bund, Länder und Kommunen zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Im Jahr 2021 und 2022 hat sich das

digitale Angebot weiter etabliert und mit jeweils 29 durchgeführten Schulungen pro Jahr eine große Ansprache gefunden. Aufgrund des digitalen Formates konnten wir im Jahr 2022 über 1.200 Teilnehmende schulen.

Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit

Regelmäßig engagiert sich die KNB auch im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit. Ziel der Aktionstage ist es, vorbildliches Engagement zur nachhaltigen Entwicklung in ganz Deutschland sichtbar zu machen, Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit zu schaffen und somit mehr Menschen dazu anzuregen, Nachhaltigkeit im beruflichen und persönlichen Alltag weiter zu integrieren und auch das persönliche Engagement auszubauen.

Im Jahr 2021 standen die Aktionen ganz im Zeichen der „Insektenfreundlichkeit“. Gemeinsam haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zukünftig Insekten einen idealen Lebensraum zu geben,



indem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Insektenhotels erwerben konnten. Diese sind anschließend auf dem Außengelände des BeschA angebracht worden.

Zum 10-jährigen Jubiläum der Aktionstage im Jahr 2022 gab es verschiedene Aktionen, die unter dem Motto „WIR – zusammen für mehr Nachhaltigkeit“ liefen. Die Mitarbeitenden im BeschA hatten zum Beispiel die Möglichkeit, sowohl am Standort in Erfurt als auch in Bonn ihre Kleinelektronik auf dem Weg zur Arbeit zu entsorgen. Bei einer Müllsammelaktion wurden Unrat, Wertstoffe und Müll im Wald und den angrenzenden Gebieten von Bonn zusammengetragen und entsprechend dem Recyclingkreislauf wieder zugeführt. Im Foyer des Beschaffungsamtes gab es zudem die Wanderausstellung „INKLUSION – DIE AUSSTELLUNG achtsam zusammen leben“, um ein Grundverständnis für Inklusion zu erzeugen und die Betrachterinnen und Betrachter zum Nachdenken anzuregen.



Nachhaltige Beschaffung ist das neue Normal

Gemeinsames Film-Projekt der KNB mit Bund und Ländern

Unter dem Motto „Nachhaltige Beschaffung ist das neue Normal!“ hat die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im BeschA gemeinsam mit 14 Bundesländern einen Kurzfilm zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung veröffentlicht.

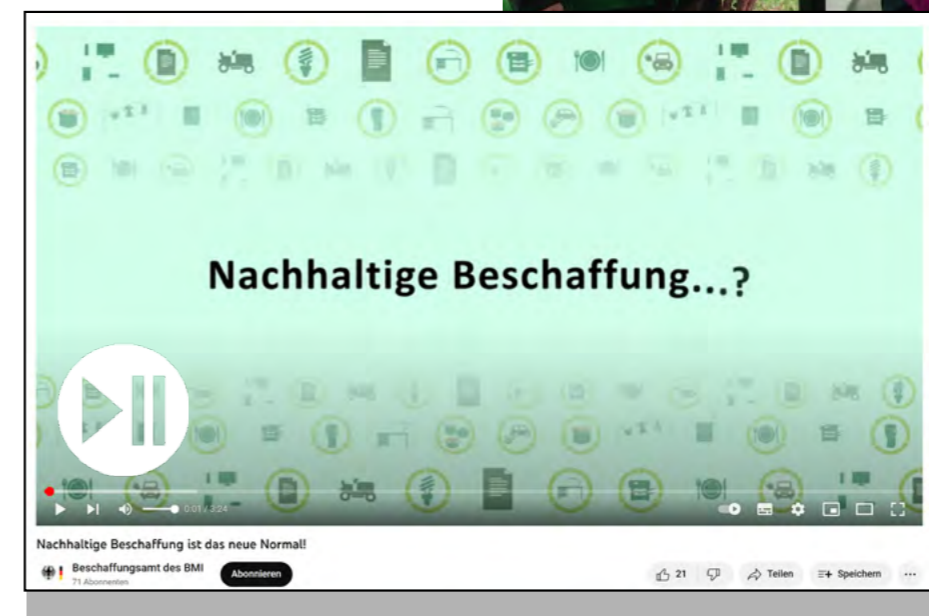
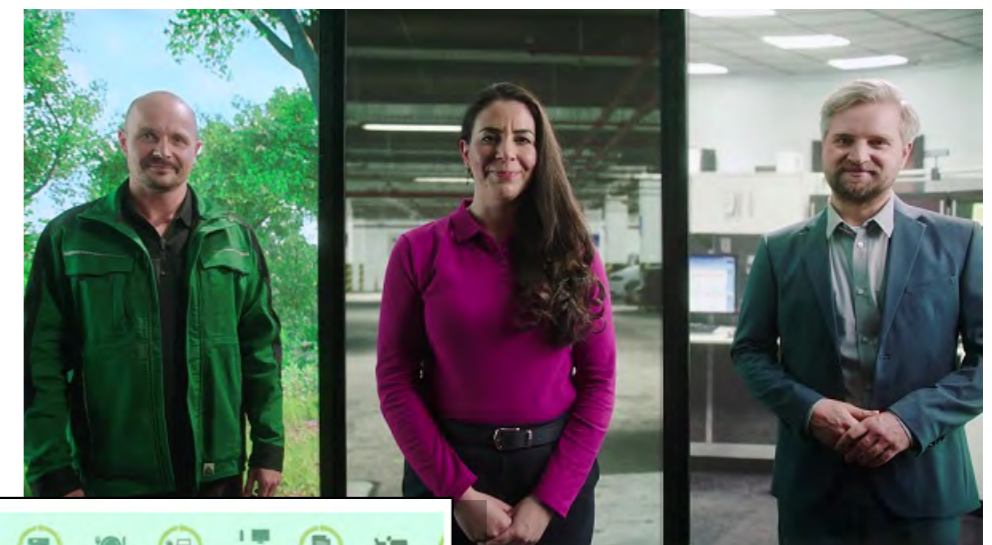
In vielen Bereichen ist Nachhaltigkeit in der Beschaffung schon Realität, beispielsweise bei der Beschaffung von IT-Ausstattungen, Möbeln und Textilien. Der Initiative, bestehend aus Bund und Ländern, ist es wichtig zu verdeutlichen, dass gemeinsame Wege und Überlegungen notwendig sind, um dieses Ziel langfristig im Verwaltungshandeln auf allen Ebenen zu verankern.

Thematisch werden im Kurzfilm alltägliche Herausforderungen rund um nachhaltige öffentliche Beschaffung geschildert. Er zeigt, wie an verschiedenen Stellen im Beschaffungsprozess und bei unterschiedlichen Leistungen Nachhaltigkeitsaspekte

integriert werden können. Ergänzend zum Film wurden Kurzspots erstellt, die insbesondere die Themen „Verpflegung“ und „Energieeffizienz“ aufgreifen. Die Videos wurden überwiegend vor einer LED-Wand und somit so ressourcenschonend wie möglich produziert. Auch im Ausschreibungsprozess wurden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Die Videos sind auf den Webseiten und Social-Media-Kanälen aller beteiligten Bundesländer, der KNB und des BeschA zu sehen.

Zum Film und den Kurzspots gelangen Sie [hier](#).



Wir im BeschA

Kompetenzentwicklung auf allen Ebenen

Als Beschaffungsamt des BMI entwickeln wir nicht nur unsere Kundenbeziehungen stetig fort, wir arbeiten ebenso engagiert an der eigenen Weiterentwicklung.

In diesem Kapitel zeigen wir Ihnen unser Konzept zur Kennzeichnung von Nachhaltigkeitskriterien auf Produktebene im Kaufhaus des Bundes, wie unser

Kundenmanagement arbeitet oder wie wir die Nutzerfreundlichkeit auf unseren Webseiten verbessert haben. Außerdem finden Sie hier ein Update zu unserem Standort in Erfurt, der für das BeschA ein großer Gewinn ist, und wir stellen Ihnen unsere neuen Arbeitsmodelle vor.



Neues aus Erfurt

Der zweite Standort des BeschA hat sich etabliert

Seit der Eröffnung im Juli 2020 ist unser Standort in Erfurt stetig gewachsen. So wurden zu Beginn fünf Referate am Standort in der thüringischen Landeshauptstadt aufgebaut. Mittlerweile sind es elf Referate, die entweder vollständig oder teilweise in Erfurt angesiedelt sind. In einem Beitrag im Juli 2021 bezeichnete der MDR in dem Format „Umschau“ den Dienstort als Lichtblick für Thüringen und berichtete über das BeschA als positives Beispiel für die Ansiedlung neuer Dienstorte sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in den neuen Bundesländern. Auch wir sehen den Standort als echten Gewinn für die Arbeit des BeschA an. Einblicke in die Arbeit am Standort bietet ein Video, in dem zwei Kolleginnen aus unserem Bekleidungs-Referat in Erfurt ihren Dienstort in der thüringischen Landeshauptstadt vorstellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=GXXck7eZvvs>



Teamzusammenhalt und Sportsgeist haben die Kolleginnen und Kollegen auch beim Erfurter Firmenlauf bewiesen. Insgesamt 14 Läuferinnen und Läufer gingen für das BeschA-Team an den Start und meisterten den Fünf-Kilometer-Lauf durch die Erfurter Altstadt. Neben dem BeschA hatten sich rund 300 andere Unternehmen aus Erfurt und Umgebung zur Teilnahme angemeldet. Der Lauf war für die Kolleginnen und Kollegen nicht nur ein rein sportliches Ereignis, sondern auch eines, um als Team stärker zusammenzuwachsen, denn nach dem Zieleinlauf wurden gemeinsam die Laufzeiten verglichen, Resümee gezogen und Pläne für die BeschA-Teilnahme 2023 geschmiedet.



Nachhaltig einkaufen im KdB

Nachhaltigkeitskriterien auf Produktebene eingeführt

Bereits seit längerer Zeit legt die Bundesregierung den Fokus immer stärker auf Nachhaltigkeit in der Beschaffung. Neben den gesetzlichen Verpflichtungen (u. a. Klimaschutzgesetz, Kreislaufwirtschaftsgesetz) hat sie die Nachhaltigkeit in verschiedenen Vorgaben für die Bundesverwaltung konkretisiert, wie beispielsweise mit dem „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit - Weiterentwicklung 2021“ oder der „AVV Klima“.

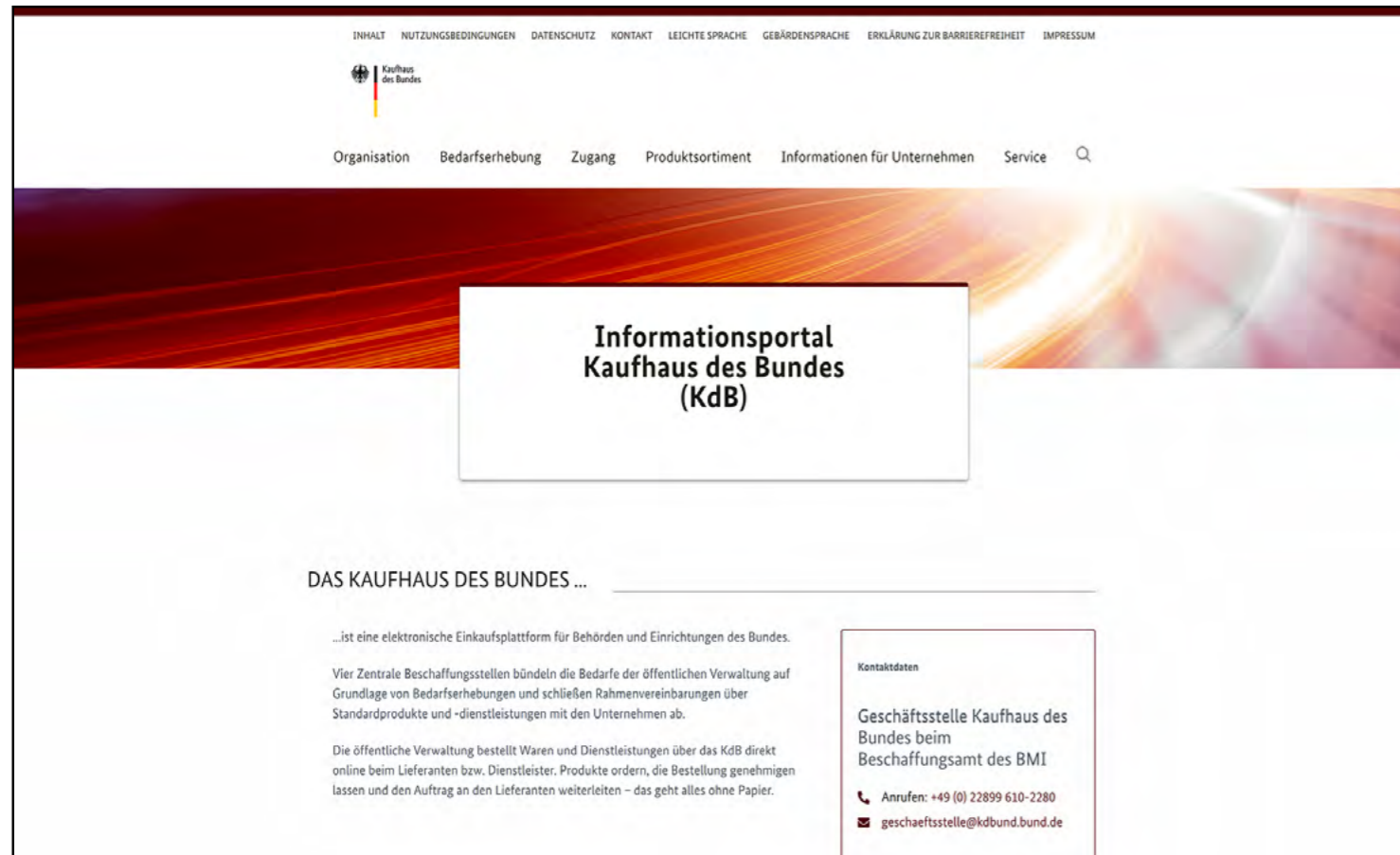
Um die Thematik auch im Kaufhaus des Bundes (KdB) voranzutreiben, wurde ein ressortübergreifender Arbeitskreis „Nachhaltige Beschaffung“, bestehend aus den vier Zentralen Beschaffungsstellen des Bundes (Bescha, BAM, BAAINBw, GZD)*,

der Geschäftsstelle KdB und der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) eingerichtet. Dieser widmet sich der anschaulichen und transparenten Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im KdB.

In Kooperation entstand im ersten Schritt das „Konzept zur Kennzeichnung von Nachhaltigkeitskriterien auf Produktebene im KdB“. Das Grundanliegen hierbei war, die bisherige Nachhaltigkeitskennzeichnung auf Ebene der Rahmenvereinbarungen zu einer aussagekräftigen Kennzeichnung auf Produktebene zu transferieren. Das bereits bekannte Farbschema für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen wurde beibehalten.

Alt:	Neu:
<ul style="list-style-type: none"> ● = diese Rahmenvereinbarung beinhaltet sozial nachhaltige Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ● = dieses Produkt ist sozial nachhaltig
<ul style="list-style-type: none"> ● = diese Rahmenvereinbarung beinhaltet ökonomisch nachhaltige Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ● = dieses Produkt ist ökonomisch nachhaltig
<ul style="list-style-type: none"> ● = diese Rahmenvereinbarung beinhaltet ökologisch nachhaltige Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ● = dieses Produkt ist ökologisch nachhaltig

*BAM = Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, BAAINBw = Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, GZD = Generalzolldirektion.



Neu ist auch eine Graduierung innerhalb der jeweiligen Nachhaltigkeitsdimension auf Basis eines 3-Stufen-Systems:

- **Stufe 0:** Es erfolgt keine Kennzeichnung, wenn für das jeweilige Produkt keine Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden konnten.
- **Stufe 1:** Erfüllt das Produkt Nachhaltigkeitskriterien der Stufe 1, erfolgt eine Kennzeichnung mit geringer Sättigung in der jeweiligen Dimensionsfarbe.
- **Stufe 2:** Können Nachhaltigkeitskriterien durch Gütezeichen nachgewiesen werden, für die eine Konformität zu §34 Abs. 2 Nr. 2-5 Vergabeverordnung geprüft wurde, erfolgt eine Kennzeichnung in Stufe 2 durch hohe Sättigung der betreffenden Dimensionsfarbe.

Der Themenkomplex Nachhaltigkeit ist sehr stark in Bewegung, sodass sich die Möglichkeiten zur Berücksichtigung und zum Nachweis von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren stetig weiterentwickeln.

Um dieser Entwicklung und auch bereits gewonnenen Erfahrungswerten aus der Umsetzung der aktuellen Kennzeichnungssystematik Rechnung zu tragen, erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Validierung und bei Bedarf Aktualisierung sowie Weiterentwicklung. Der aktuelle Stand ist jeweils im Kaufhaus des Bundes einsehbar.

Hinsichtlich der technischen Umsetzung im KdB war es ein gemeinsames Anliegen, die Nachhaltigkeitsinformationen so transparent wie möglich zur Verfügung zu stellen, allerdings ohne dabei Einbußen in der Anschaulichkeit hinzunehmen.

Daher erfolgt die Darstellung im Kaufhaus des Bundes in zwei Hierarchieebenen:

- In sämtlichen Übersichtsansichten (z. B. Suchergebnisse) werden in einer Spalte „Nachhaltig“ die erfüllten Nachhaltigkeitsdimensionen (ökologisch / ökonomisch / sozial) eines Artikels bzw. einer Rahmenvereinbarung im bekannten Farbschema ausgewiesen.
- In der Detailansicht des Artikels werden unter der Überschrift Nachhaltigkeit in einem grauen Kasten sämtliche erfüllten Einzelkriterien und -gütezeichen aufgelistet.

Diese Kennzeichnung auf Produktebene stand ganz klar im Fokus der ersten Tätigkeiten des Arbeitskreises.

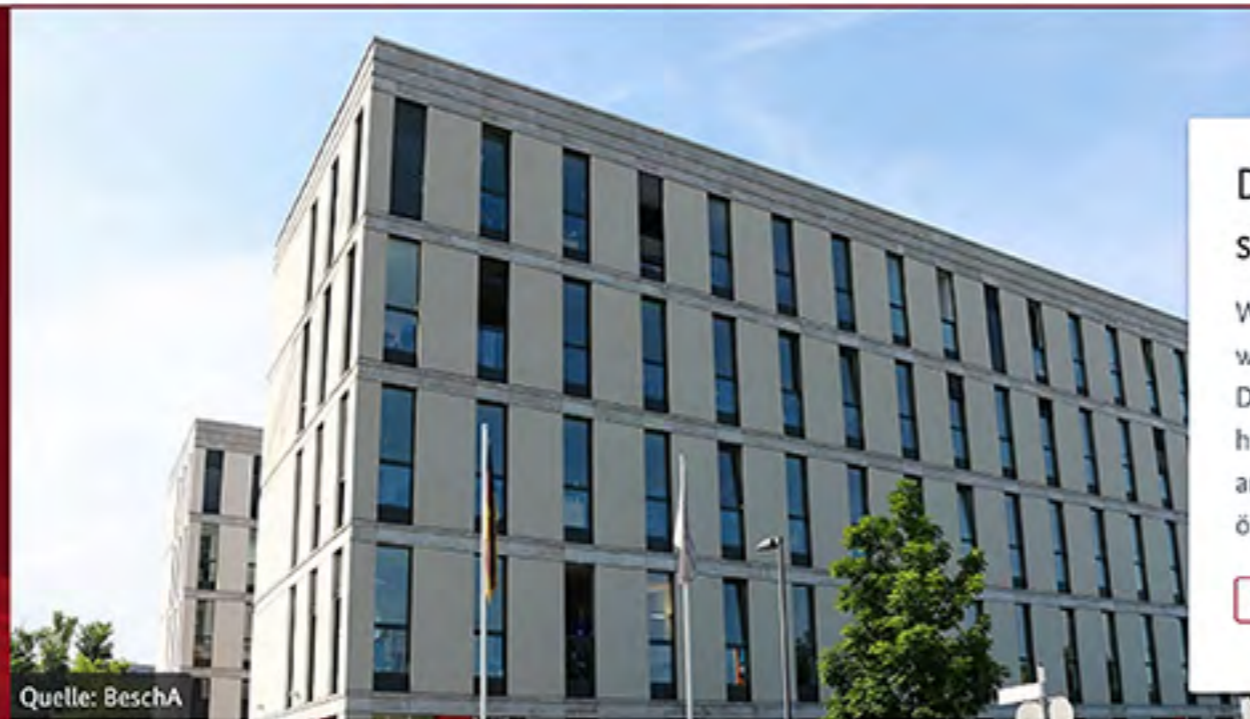
Trotzdem wurden über die Umsetzung dieser Basisfunktionalität hinaus noch zusätzliche Erweiterungen erdacht, die einen Mehrwert im Sinne der Transparenz und des Komforts bieten sollen:

- Unter einem neuen Menüpunkt „Nachhaltigkeit“ werden den Bedarfsträgern aktuelle Informationen zugänglich gemacht.
- Innerhalb der Detailansicht der Rahmenvereinbarung ist es möglich, einen erläuternden Kommentar zur Nachhaltigkeit zu hinterlegen. Gleichzeitig finden sich hier Filterfunktionen für die enthaltenen nachhaltigen Produkte.
- Suchergebnisse sind derart filterbar, dass nur Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten angezeigt werden.

All diese Erweiterungen konnten innerhalb von kürzester Zeit durch die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Beschaffung“ abgestimmt, konzipiert und umgesetzt werden. Damit wurde gemeinsam die Basis für nachhaltiges Einkaufen im KdB gelegt.

Die erfolgreiche, ressortübergreifende Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe wird auch weiterhin fortgesetzt, um nicht nur den Grundstein für eine nachhaltige Bundesbeschaffung zu legen, sondern auch die vollständige Transformation gemeinsam aktiv voranzutreiben.





Quelle: BeschA

Das Beschaffungsamt stellt sich vor

Wir sind unmittelbar daran beteiligt, wichtige Zukunftsprojekte in Deutschland zu realisieren. Beschaffung heute ist eine der spannendsten und anspruchsvollsten Aufgaben, die der öffentliche Dienst derzeit zu bieten hat.

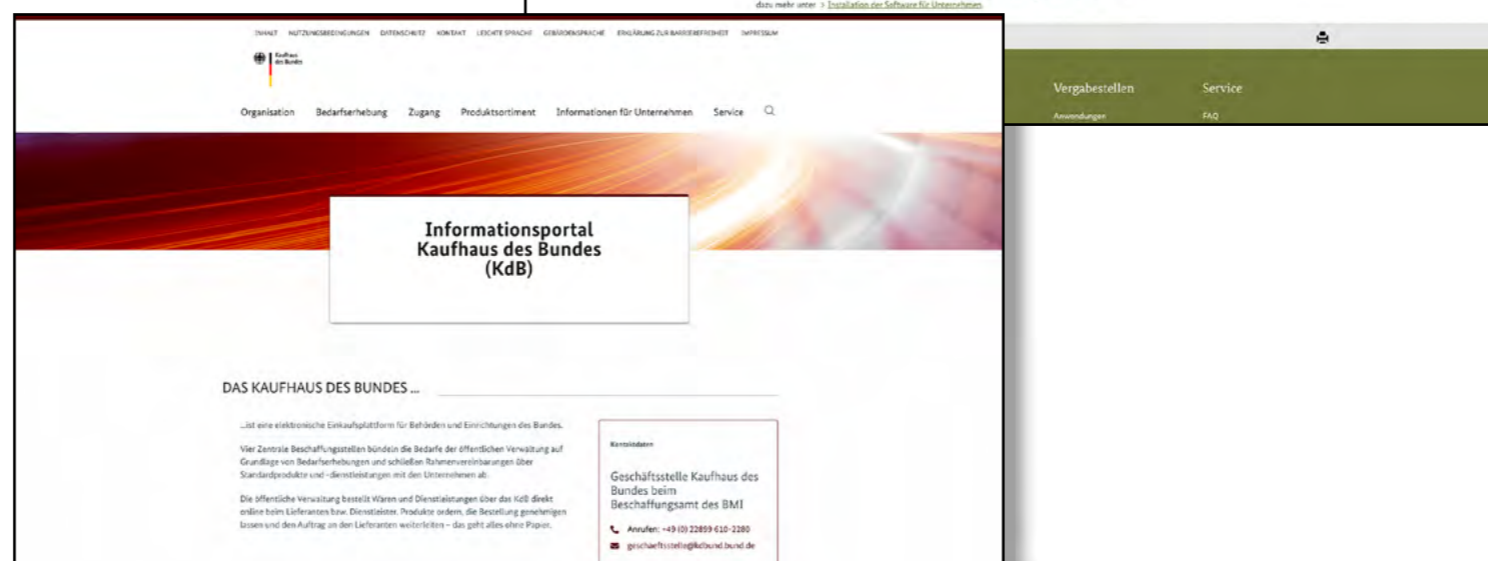


Modernisierte Webauftritte online

Neue Optik und nutzerfreundlichere Funktionen

Einige zentrale Webseiten des Beschaffungsamtes wurden auf eine aktuellere Version des Government Site Builders (GSB) umgestellt. Diese Umstellung verleiht den Seiten www.bescha.bund.de, www.kdb.bund.de und www.evergabe-online.info eine neue, modernere Optik und nutzerfreundlichere Funktionen.

Bei der Webseite des Beschaffungsamtes (www.bescha.bund.de) konnten wir die Nutzerfreundlichkeit durch einige strukturelle Verbesserungen erhöhen. So werden beispielsweise Fokusthemen prominent in einem Slider direkt auf der Startseite platziert und können fortlaufend aktuell gehalten werden. Außerdem wurden einige Menüpunkte der Webseite neu gegliedert. Bedarfsträger und Unternehmen werden nun getrennt adressiert und mit den für sie wichtigen Informationen gezielt versorgt. Unter dem neuen Navigationspunkt „Karriere“ sind zudem alle wichtigen Informationen für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber übersichtlich gebündelt und leicht auffindbar.



Das Hauptaugenmerk der neuen Webseite des Kaufhauses des Bundes (www.kdb.bund.de) liegt in einer geänderten Menüführung, die intuitiver und bedienerfreundlicher nutzbar ist. Die Seitengliederung ist nun strukturierter und gibt den Nutzenden die Möglichkeit, die für sie relevanten Themen noch gezielter anzusteuern. Zudem wurde das Design an das Farbkonzept des Beschaffungsamtes des BMI angepasst.

Die e-Vergabe-Plattform www.evergabe-online.info wurde nicht nur barrierefrei gemacht, sie wurde auch dem Layout der Webseite www.evergabe-online.de angepasst, um eine bessere Benutzerführung zu erreichen. Beide Seiten sind miteinander verbunden und die optische Angleichung erleichtert die Nutzung für Firmen, um Angebote abgeben zu können.

Wir wünschen viel Freude bei der Ansicht der neu gestalteten Webseiten. Mit einem Klick auf die Bilder gelangen Sie zu den Webseiten.



Gemeinsam mit den Kunden wachsen

Aufbau eines zentralen Kundenmanagements im BeschA

„Wir sind Ihr zentraler Kontaktpunkt für alle Anliegen im BeschA, bei denen Sie allgemeine Unterstützung in der Zusammenarbeit der Häuser benötigen. Wir möchten mit unseren Kunden potenzielle Schwachstellen in der Zusammenarbeit frühzeitig identifizieren und so gemeinsam lernen.“ – Das ist die zentrale Botschaft der neuen Stabsstelle Kundenmanagement im BeschA.

Ziel der im Februar 2022 eingerichteten Stabsstelle Kundenmanagement ist es, die Erfahrungen aus der Vergangenheit zu nutzen und durch die Zentralisierung weitere Synergieeffekte zu heben. So setzt sich die Stabsstelle aus Beschäftigten der Fachabteilungen zusammen, die seit langem jeweils in ihrer Organisationseinheit die Kundenbetreuung wahrgenommen haben. Dadurch soll vorhandenes Wissen bestmöglich erhalten bleiben, über einheitliche und transparente Prozesse ein Mehrwert sowohl für das BeschA als auch für die Kunden geboten und die Hemmschwelle zur Kon-

taktaufnahme möglichst reduziert werden. In diesem Kontext erfolgen auch regelmäßige Abstimmungen zu strukturellen Herausforderungen, die gemeinsam mit den Kunden in partnerschaftlichem Miteinander besprochen und gelöst werden.

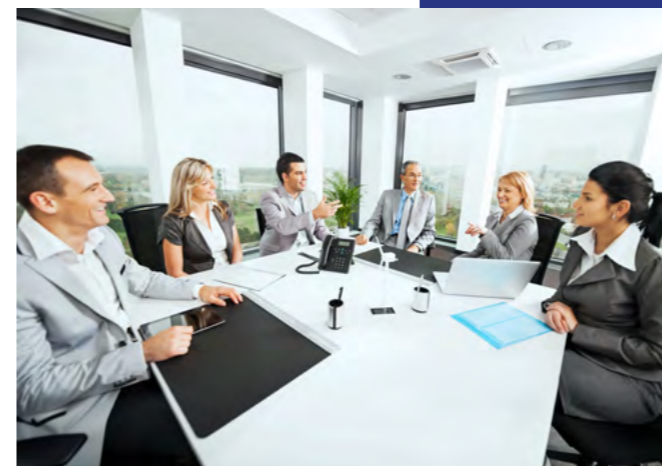
Neben der strategischen Vorbereitung von Gesprächen auf Leitungsebene übernimmt die Stabsstelle Kundenmanagement auch die Funktion einer zentralen Feedback-Stelle für das BeschA. Sowohl positive als auch negative Rückmeldungen der Kunden werden aufgenommen und analysiert, um Maßnahmen zur generellen Verbesserung der Zusammenarbeit gemeinsam mit dem Haus zu entwickeln.

“

Mir ist es besonders wichtig, von vornherein durch die Beteiligung aller Abteilungen im BeschA und durch Integration der Beschäftigten die gute Arbeit weiter fortzusetzen und keinen Bruch, sondern eine Weiterentwicklung der teilweise jahrelang gewachsenen Beziehungen zu ermöglichen. Die Mitarbeitenden der Stabsstelle sind die erste Anlaufstelle für alle Anfragen, die nicht konkret einem Beschaffungsvorgang zugeordnet werden können. Wir werden die Erfahrungen aus der Pilotierung nun nutzen, um notwendige Anpassungen und Verbesserungen vorzunehmen und anschließend den weiteren Roll-out sukzessive planen.

“

Tobias Pöttsch, Leiter Stabsstelle Kundenmanagement





Das Beschaffungsamt macht mobil

Neue Arbeitsmodelle bringen flexible Arbeitsgestaltung

Das BeschA erweitert seine bisherigen Möglichkeiten, außerhalb der Dienststelle zu arbeiten, beträchtlich. Ortsunabhängiges Arbeiten ist für uns damit gelebte Realität. Die neuen Arbeitsmodelle steigern die Arbeitsflexibilität und fördern die interaktive Zusammenarbeit innerhalb des BeschA. Die Arbeitsmodelle „Mobiles Arbeiten“ und „Homeoffice“ garantieren mehr Zeitsouveränität und unterstützen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

In folgendem Video wird auf die Vorteile der neuen Arbeitsmodelle im Detail eingegangen:
<https://www.youtube.com/watch?v=vLSAxArfBEM>





Personalwerbung auf Recruitingmessen

Fachkräftegewinnung durch direkten Dialog

Egal ob digital oder in Präsenz, das BeschA nutzt jede Chance, um sich im Rahmen des Personalmarketings auf Jobmessen im Bonner und Erfurter Raum als potenzieller Arbeitgeber bei interessierten Messebesucherinnen und -besuchern vorzustellen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die vom BeschA besuchten Recruitingmessen im Jahr 2021 allerdings fast ausschließlich im virtuellen Format statt. Nach diesen pandemiebedingten Online-Formaten gab es 2022 dann wieder Gelegenheiten für Präsenzteilnahmen.



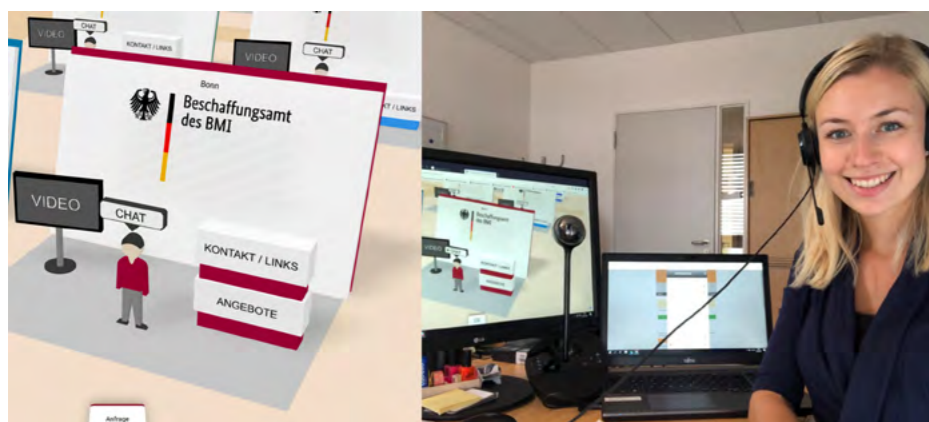
Karrieretag Bonn 2022.



Stellenbewerbung in Thüringen, hier auf der comeback in Erfurt im September 2022 (Foto: LEG Thüringen, Fotograf Andreas Hultsch).



Das BeschA auf der inova an der TU Ilmenau im Oktober 2022.



Pandemiebedingt fanden die Jobmessen 2021 zum größten Teil virtuell statt - so wie hier der digitale Fachbereichstag der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung.



Unternehmenstag 2022 in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin.



Im August 2022 wieder in Präsenz: Fachbereichstag der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl.



Sicherheit für die eigene Lebensplanung

Ernennung zu Beamtinnen und Beamten im BeschA

Tarifbeschäftigte haben im BeschA regelmäßig die Option auf eine Verbeamtung. So bot sich auch im Jahr 2022 wieder die Möglichkeit, sich im Beschaffungsamt des BMI verbeamten zu lassen.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen beider Standorte nutzten diese Chance und wurden am 1. Juni 2022 zu Beamtinnen und Beamten auf Probe ernannt. Der feierliche Eid wurde in mehreren kleineren Gruppen abgelegt, um die mit der Corona-Pandemie verbundenen Schutzmaßnahmen einzuhalten. Vier Kolleginnen und Kollegen wurde zudem die Verbeamtung auf Lebenszeit verliehen.

Das BeschA freut sich, seinen Mitarbeitenden regelmäßig alle mit einer Verbeamtung verbundenen Vorteile bieten zu können, wie zum Beispiel die Arbeitsplatzsicherheit, die gerade mit Blick auf die letzten Jahre für viele einen immer größeren Stellenwert eingenommen hat.





Foto: ©Photothek

Starke Stütze in kritischen Zeiten

Wichtiges BeschA-Engagement in der Auslandshilfe

Das BeschA nimmt eine zentrale Rolle bei der Auslandshilfe ein, so zum Beispiel auch beim Technischen Hilfswerk (THW). Insbesondere durch die Einrichtung einer „Task-Force Ukraine“ im BeschA konnten Anfang 2022 Beschaffungen unter Berücksichtigung des Vergaberechts zügig und wirtschaftlich realisiert werden. Zu den Beschaffungen zählen über hundert Vorgänge im Auftrag des THW, zum Beispiel die Beschaffung von Fahrzeugen für den Katastrophenschutz, Stromgeneratoren, zivile Feldküchen oder Feuerwehrausstattung für die Ukraine. Damit leisten BeschA und THW einen wichtigen Beitrag für die Auslandshilfe.

Als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit lud das THW das BeschA im September 2022 zu einem Empfang im Auswärtigen Amt ein. Bundesministerin des Inneren und für Heimat Nancy Faeser und Außenministerin Annalena Baerbock würdigten den Einsatz von THW und BeschA. Die seinerzeitige Präsidentin, die Leitung der Task-Force Beschaffung Ukraine sowie Beschafferinnen und Beschaffer des BeschA folgten gerne der Einladung nach Berlin.



Im November 2022 besuchten Mitarbeitende des BeschA darüber hinaus ein Logistikzentrum des THW, von welchem durch das BeschA beschaffte Gerätschaften und Hilfsgüter direkt in die Ukraine geliefert werden. Vor Ort konnten die Kolleginnen und Kollegen das Ergebnis der von ihnen durchgeführten Ausschreibungen live erleben. Das THW bedankte sich in diesem Rahmen noch einmal herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Neben dem THW unterstützt das BeschA auch weitere deutsche Behörden bei der Ukraine-Hilfe. Hier sei neben der Bundespolizei, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auch das Bundeskriminalamt erwähnt. So wurden u. a. forensische Materialien beschafft, um den ukrainischen Sicherheitsbehörden die notwendige Unterstützung bei der Verfolgung von Kriegsverbrechen bereitstellen zu können.

Die Unterstützung des BeschA bei der Ukraine-Hilfe wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt.





COVID-19 Laintests schnell beschafft

Effizienter Einkauf durch das BeschA auch in Krisenzeiten

Für die Mitarbeitenden der Bundesbehörden im Geschäftsbereich des BMI hat das BeschA 2021 und 2022 COVID-19-Laienschnelltests beschafft.

Kurz nach Zulassung der ersten COVID-Tests für Laienanwendung beschaffte das BeschA im Frühjahr 2021 kurzfristig 2,5 Millionen Tests. Ein großer Teil der Tests wurde direkt an große Bundesbehörden (z. B. Bundespolizei oder Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) geliefert. Der übrige Teil wurde über das BeschA in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) verteilt. Das BeschA übernahm die Beschaffung und übergeordnete Koordination hinsichtlich der Distribution und des Bestandsmanagements. Das BBK sorgte für die Lagerung und Kommissionierung der Schnelltests, während ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte des THW die Tests an die Behörden auslieferten.

Dank der konstruktiven und engen Zusammenarbeit der drei Behörden konnte im Frühjahr 2021



die benötigte Menge an Tests zügig und effizient beschafft sowie ausgeliefert werden.

Um den mittelfristigen Bedarf der Behörden zu decken, schrieb das BeschA 2021 und Anfang 2022 weitere Rahmenvereinbarungen in offenen Verfahren aus. Insgesamt wurden Rahmenvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 22 Millionen Tests geschlossen. Die Behörden des Geschäftsbereiches können ihren jeweiligen Bedarf bequem über das Kaufhaus des Bundes abrufen und werden innerhalb weniger Tage beliefert.

Ungewöhnlich hoch war das Interesse des Marktes an den Rahmenvereinbarungen, sodass in einem Vergabeverfahren über 90 Angebote eingingen. Dank sorgfältiger Vorbereitung und Durchführung der Vergabeverfahren konnten sie trotz der sehr großen Zahl bietender Unternehmen ohne Nachprüfungsverfahren abgeschlossen werden.

Der Weg zur digitalen Modernisierung

Nah am Markt für passgenaue IT-Beschaffungen

Mit der Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) haben wir im BeschA die zentrale Instanz für strategischen IT-Einkauf in unserem Hause. Diese Kompetenz nutzen wir, um als Bindeglied zwischen Bedarfsträgern, Markt und Politik den Weg zur digitalen Modernisierung zu ebnen. Die ZIB ist auch in den vergangenen beiden Jahren äußerst aktiv bei der Vernetzung und im Austausch zwischen diesen Stakeholdern gewesen.

Dabei rückt neben den technischen Innovationen auch der Nachhaltigkeitsaspekt bei IT-Beschaffungen immer stärker in den Fokus. Zu einer modernen Informations- und Kommunikationstechnik gehört zudem auch die digitale Barrierefreiheit. Auch die wollen wir im BeschA nach Kräften fördern, beispielsweise durch barrierefreie Ausschreibungen. Die ZIB: Immer nah am Markt!



Erfolgreiche Marktdialoge der ZIB

Substanzieller Austausch bei komplexen Beschaffungsvorhaben

Die Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) im Beschaffungsamt des BMI hat auch in den letzten zwei Jahren weiter verstärkt den Austausch mit Marktteilnehmenden gesucht, um ihre Funktion als Bindeglied zwischen Bedarfsträgern, Markt und Politik auszubauen.

Hierzu hat sich insbesondere das Instrument der Marktdialoge bewährt. Bei diesem Format werden verschiedene Akteure sowohl von Wirtschafts- als auch von Verwaltungsseite zu einem gemeinsamen Dialog zusammengebracht. Das Ziel der ZIB ist es dabei insbesondere, sich zu Problemstellungen bei komplexen Beschaffungen auszutauschen, die Vorstellungen der Verwaltung gegen die Möglichkeiten des Marktes abzugleichen und pragmatische Lösungen zu entwickeln. Diese Vorgehensweise soll Schwierigkeiten bei entsprechenden Ausschreibungen vorbeugen. Pandemiebedingt haben die Marktdialoge durchweg digital stattgefunden.

Große Resonanz beim Thema Nachhaltigkeit

Im November 2021 hat die ZIB einen Marktdialog zu Nachhaltigkeitsaspekten in Rechenzentren in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt durchgeführt. So wurden die wichtigsten Kriterien der beiden Gütezeichen DE-UZ 161 „Energieeffizienter Rechenzentrumsbetrieb“ und DE-UZ 214 „Klimaschonende Co-Location-Rechenzentren“ vorgestellt und mit den Teilnehmenden auf die Umsetzbarkeit in Vergabeverfahren diskutiert. Dabei wurde u. a. thematisiert, dass viele der dort genannten Kriterien jetzt schon erfüllbar, aber häufig kostenintensiver sind. Ergebnis der Diskussionen war insbesondere, dass Nachhaltigkeitsanforderungen in den Ausschreibungen für Rechenzentrumsleistungen zu stellen im Sinne der Marktentwicklung unabdingbar ist, um den Anbietern und Herstellern ein deutliches Zeichen zu geben, dass es sich künftig auch monetär lohnt, in Nachhaltigkeit im Bereich von Rechenzentren zu investieren.

Spannende Diskussion zum Prozessmanagement-Tool

Mehr als 30 Teilnehmende unterschiedlicher Stakeholder diskutierten im November 2021 im BeschA über zukünftige Anforderungen der Verwaltung und Möglichkeiten der Wirtschaftsteilnehmenden im Kontext von Prozessmanagement-Tool-Lösungen. Die Bundesverwaltung setzt derzeit im Bereich Prozessmanagement rund ein Dutzend verschiedene Tools ein. Im Rahmen der IT-Konsolidierung ist in Zukunft jedoch der Aufbau eines mandantenfähigen, zentralen Dienstes geplant.

Zukunftsweisende IT-Anforderungen: KI & Co.

Die ZIB holte Marktteilnehmende und Bedarfsträger noch zu zahlreichen weiteren Themen an den virtuellen „runden Tisch“. So gab es im März 2021 einen Marktdialog „Ersetzendes Scannen“, dessen Zielsetzung es u. a. war, Möglichkeiten zu diskutieren, Bestandsakten der Bundesverwaltung in Papierform zu digitalisieren und in elektronische Formate zu überführen.

Beim Dialog zum Thema „Künstliche Intelligenz (KI)“, der im April 2022 stattfand, wurde ein intensiver Austausch angeregt, um die Erkenntnisse in die Konzeption einer Ausschreibung zum Thema Konzeptions- und Entwicklungsleistungen in den Bereichen künstliche Intelligenz, Machine Learning, Datenanalyse und Data Science Entwicklung einfließen zu lassen. Welche Einsatzfelder für KI der Markt in der Bundesverwaltung sieht und welche Maßnahmen aus Sicht der Marktteilnehmer erforderlich sind, um mögliche neue Einsatzfelder im behördlichen Umfeld zu identifizieren, waren Bestandteil der gemeinsamen Diskussion.

Einen Abschluss bildete der Marktdialog „Travelmanagementsystem des Bundes“ im September 2022. Geplant ist der Aufbau eines neuen mandantenfähigen, zentralen Dienstes für ein Travelmanagementsystem der Bundesverwaltung, dessen Funktionen vollständig über eine Weboberfläche im Browser zu bedienen sind. Besprochen wurde insbesondere, inwieweit die Anforderungen des Bundes technisch vollumfänglich umsetzbar sind und wo ggf. Herausforderungen bei der Umsetzung bestehen können.



Fotos: Wegweiser Media & Conferences GmbH (Simone M. Neumann)

Strategische IT-Beschaffung made by BeschA

Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung

Das BeschA hat auch in 2021 und 2022 wieder an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, bei denen sich alles um die Themen IT in der Bundesverwaltung und Digitalisierung drehte.

Bei der jährlich in Berlin stattfindenden **Beschaffungskonferenz** kommen Expertinnen und Experten der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Auftragswesen zu diskutieren. Vor allem in den vergangenen zwei Jahren standen dabei die Bereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Fokus. Das BeschA war 2021 mit der Zentralstelle IT Beschaffung auf verschiedenen Panels vertreten, so zum Beispiel beim Best-Practice-Dialog zum Thema „(Digitaler) Reifegrad meiner Beschaffungsorganisation: Wo stehe ich im Vergleich?“ sowie im Fachforum „Digitale Souveränität“. Auch Frank Schmitz, Leiter der Abteilung Zentrale Dienste und Beschaffungsmanagement, und Hans Hagen Burmeister, Leiter der Abteilung Beschaffungen, waren als Referenten geladen.



Hans Hagen Burmeister (Foto oben, Mitte) sowie Frank Schmitz (Foto rechts) auf der Beschaffungskonferenz in Berlin.



Bei der **23. Beschaffungskonferenz im September 2022** diskutierte die seinerzeitige BeschA-Präsidentin Dr. Ruth Brand im Abschlussforum über Beschaffung und Politik im strategischen Dialog. Zusätzlich war in beiden Jahren die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) mit einem Messestand vertreten, an dem sie Gespräche führte und über aktuelle Themen und Entwicklungen im Kontext der Nachhaltigkeit im öffentlichen Einkauf informierte.

Unter dem Post-Corona-Motto „Chance zur Neuaufstellung: Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, muss alles sich ändern“ veranstaltete der Behörden Spiegel im Mai 2022 den **Kongress „Digitaler Staat“**. Im Fokus standen dabei systemische Fragestellungen und Veränderungsprozesse, vor allem im Hinblick darauf, wie sich Bund, Länder und Kommunen für die Verwaltung nachhaltig digital aufstellen können. Für das BeschA war Frank Schmitz vor Ort und diskutierte im Forum „E-Rechnung – Auf dem Weg zum komplett digitalen Beschaffungsprozess“ u. a. über Lessons Learned,



Frank Schmitz (3. von rechts) beim „Digitalen Staat“ 2022.

Foto: Behörden Spiegel / Boris Trenkel



Digital-Gipfel 2022 mit BeschA-Beteiligung.

Foto: Bundesdruckerei GbR / Christina Czybik

Standards und Anwendungsbeispiele der E-Rechnung. Dabei berichtete er unter anderem darüber, wie das Teilprojekt „Digitalisierung der Beschaffung – Kooperationsprojekt zur standardbasierten Digitalisierung des öffentlichen Einkaufs- und Beschaffungsprozesses“ aus den Erfahrungen der E-Rechnung lernen kann.

Nach den pandemiebedingten Online-Formaten der Vorjahre konnte das BeschA Mitte Oktober 2022 auch auf der **Smart Country Convention (SCCON)** in Berlin wieder vor Ort Präsenz zeigen.

Mit einem eigenen Bereich am Stand des BMI informierten Kolleginnen von Seiten der ZIB die Messebesuchenden und andere Ausstellende insbesondere über das Thema Marktdialoge. Ebenso war die KNB auf der Messe in Ausschusssitzungen und Panel-Diskussionen vertreten.

Ein Highlight der Smart Country Convention 2022 war, neben dem weitreichenden Programm und dem fachlichen Austausch, der Besuch der Bundesinnenministerin Nancy Faeser am Messestand des BMI. Mit viel Interesse nahm sie sich Zeit, unter anderem das Informationsangebot des BeschA zu sichten und dankte den Mitarbeitenden für den Einsatz auf der Messe.



Mitarbeiterinnen der ZIB auf der Smart Country Convention in Berlin.

Im Dezember 2022 schließlich fand der **Digital-Gipfel** statt, dessen Motto „Daten - Gemeinsame Digitale Werte schöpfen“ in den Fokus rückte, das Potenzial von Daten für die Gesellschaft und Wirtschaft noch nachhaltiger zu nutzen. Seitens BeschA nahm die seinerzeitige Präsidentin Dr. Ruth Brand sowie eine Delegation des Hauses teil.

Im Rahmen der Projekte der Plattform 5 wurde der vom BeschA mitgeplante Datenservice Öffentlicher Einkauf vorgestellt, welcher das strategische Nutzen von Daten des öffentlichen Einkaufs im Blick hat. Das BeschA leistet so einen wichtigen Beitrag bei der Digitalisierung von Daten in der öffentlichen Vergabe.



Konsequente Förderung der Barrierefreiheit

Barrierefreie Ausschreibungen und Tools im Fokus der ZIB

Die Förderung von Barrierefreiheit gehört zu den grundlegenden Zielen des BeschA.

Bei Ausschreibungen der ZIB sind dabei immer zwei Blickwinkel zu berücksichtigen. Einerseits sollen bei der Beschaffung neuer Produkte für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) für die Bundesverwaltung entsprechende Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt werden, und andererseits sollen die Ausschreibungen selbst barrierefrei gestaltet sein, beispielsweise durch die Verwendung barrierefreier Dokumente.

Die rechtliche Grundlage für die Förderung von Barrierefreiheit bildet dabei die „Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz“ (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung, BITV) sowie die europäische Beschaffungsnorm EN 301 549, welche detaillierte Gestaltungsrichtlinien für barrierefreie Hardware, Software, Dokumente und Webseiten enthält und das Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, kurz: Behindertengleichstellungsgesetz.

Um flächendeckend barrierefreie IKT-Produkte für die Bundesverwaltung zu beschaffen, nimmt die ZIB in ihren Ausschreibungen sowohl allgemeine als auch produktbezogene Anforderungen zur Barrierefreiheit auf. Dabei wird zwischen Kriterien unterschieden, die zwingend einzuhalten sind (A-Kriterien) und solchen, die für die Bieter Vorteile bei der Bewertung ihrer Angebote bringen (B-Kriterien). Zudem führt das BeschA individuelle Prüfungen beschaffter Gegenstände auf mögliche Barrierefreiheitsforderungen durch. Dabei sollen auch weitergehende Anforderungen zu diesem Thema berücksichtigt werden, wenn diese sinnvoll und wirtschaftlich umsetzbar sind. Dies gilt dabei nicht nur für das beschaffte IKT-System, sondern auch für zugehörige Unterlagen oder Schulungen.

Auch im Hinblick auf die Zugänglichkeit von Unterlagen und Dokumenten der Bundesverwaltung möchten wir die Förderung von Barrierefreiheit voranbringen. Hierzu konzipiert das BeschA aktuell die Ausschreibung eines Tools zur Erstellung barrierefreier



Dokumente. Ziel ist die Beschaffung eines Werkzeuges, mit welchem standardmäßig verwendete Unterlagen und Dokumente mit geringem Aufwand so aufbereitet werden können, dass sie für Menschen mit Behinderungen einfacher zugänglich sind (z. B. mittels Screen Reader). Solche Dokumente können dann auch bei Ausschreibungen des BeschA zur Anwendung kommen, um Menschen mit Handicap die Teilnahme an Ausschreibungen zu vereinfachen.

Insgesamt sehen wir als Beschaffungsamt das Thema Barrierefreiheit auch als wichtigen Aspekt einer modernen IKT-Landschaft an und wollen diesen daher nach Kräften fördern und berücksichtigen, auch durch den Ausbau der hierfür zuständigen personellen Kapazitäten in der ZIB.



Das erste Dienstgebäude des BeschA in Bonn.

BeschA feiert 70. Geburtstag

Von der BGS-Außenstelle zum größten zivilen Beschaffer des Bundes



Am 18. Mai 1951 wurde unsere Behörde errichtet - damals als Beschaffungsstelle des Bundesgrenzschutzes (BGS) - mit der Aufgabe, polizeiliche Einsatz- und Ausrüstungsgegenstände einzukaufen. 1995 wurde die Beschaffungsstelle des Bundesgrenzschutzes zum heutigen Beschaffungsamt und infolgedessen zu einer eigenständigen Bundesbehörde im Geschäftsbereich des BMI.

Mit der Eigenständigkeit wuchsen die Aufgabenfelder. Im Laufe der Zeit hat sich das BeschA zum größten zivilen Beschaffer des Bundes entwickelt. Mit mittlerweile mehr als 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unseren Dienstorten in Bonn und Erfurt beschaffen wir Ausrüstungsgegenstände und Dienstleistungen für die gesamte Bundesverwaltung.



Der aktuelle Dienstsitz des BeschA in Bonn.

SONDERBEILAGE des Behörden Spiegel
zum 70-jährigen Bestehen des Beschaffungsamtes des BMI (BeschA)

Berlin und Bonn | September 2022

Von der BGS-Außenstelle zum größten zivilen Beschaffer des Bundes
Das Beschaffungsamt des BMI feiert seinen 70. Geburtstag

Dr. Ruth Brand, PD
Leiterin des BeschA
Gesamtleiterin des BMI

„Danke des großen Engagements und des hohen Qualitätsanspruches Beschäftigter ist das BeschA für die Zukunft gut aufgestellt.“

Die Sonderbeilage enthält Interviews mit der Hausleitung, Meilensteine des öffentlichen Einkaufs, Grußworte von Bedarfsträgern und eine Sonderausgabe des Behörden Spiegels zum 70-jährigen Jubiläum.

Mit der September-Ausgabe des Behörden Spiegels ist zum 70-jährigen Jubiläum eine Sonderbeilage zum BeschA erschienen, mit der wir auf unsere Entwicklung zurückblicken. So enthält sie unter anderem Interviews mit der Hausleitung, geht auf die Meilensteine des öffentlichen Einkaufs ein, zeigt die Maßnahme unseres Personalmarketings und enthält Grußworte unserer größten Bedarfsträger, mit denen das BeschA vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeitet.

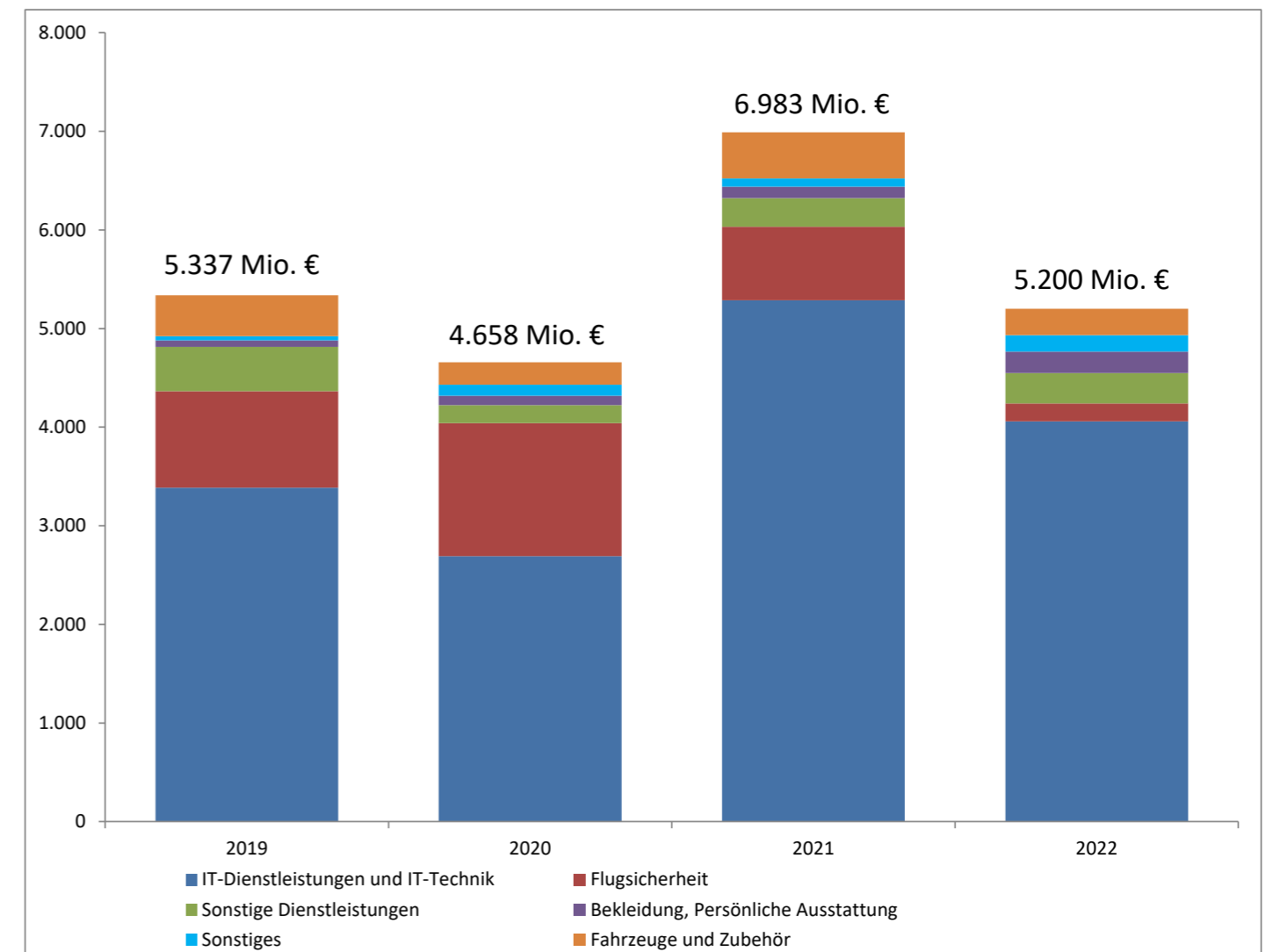
Die gesamte Sonderbeilage mit Interviews, Artikeln und anschaulichen Grafiken finden Sie [hier](#) als PDF zum Download.

Daten und Fakten 2022

AUFTRAGSVOLUMEN WEITERHIN AUF SEHR HOHEM NIVEAU

Das Auftragsvolumen des Beschaffungsamtes des BMI (BeschA) erreichte mit fast 5,2 Mrd. Euro das Niveau der Jahre 2019 und 2020. Es stellt die Gesamtheit aller im Jahr 2022 in Vergabeverfahren vergebenen Auftragsvolumina dar. Davon entfielen über 75 % auf IT-Dienstleistungen und IT-Technik.

Auftragsvolumen nach Produktgruppen 2019 - 2022



INNERE SICHERHEIT, KATASTROPHENSCHUTZ UND RV IM FOKUS

Die weit überwiegende **Anzahl** der vergebenen öffentlichen Aufträge entfiel 2022 mit 87 % auf Individualbeschaffungen für einzelne Behörden im Geschäftsbereich des BMI, insbesondere im Bereich der Inneren Sicherheit und des Katastrophenschutzes.

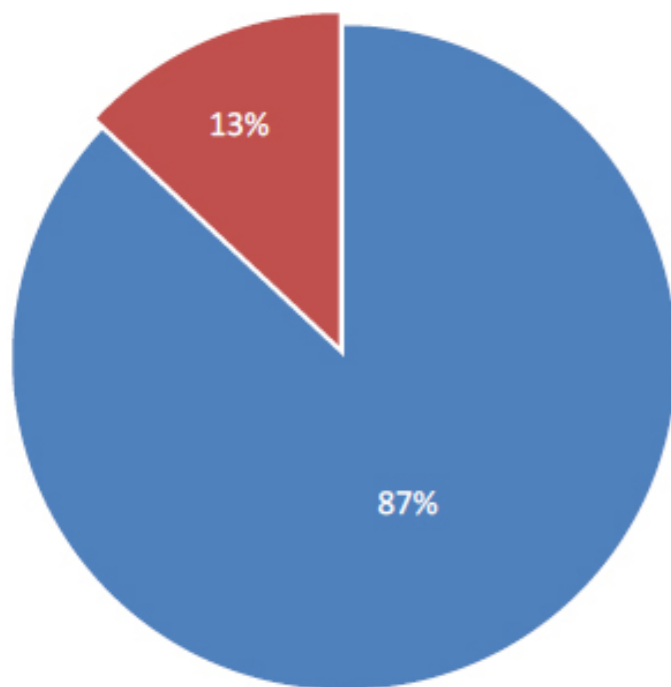
Jedoch machten die Vergaben öffentlicher Aufträge in Form von Rahmenvereinbarungen (RV) für die gesamte Bundesverwaltung mit 73 % den größten Anteil am gesamten **Auftragsvolumen** des BeschA in 2022 aus.

KUNDENZUFRIEDENHEIT NACH WIE VOR HERAUSRAGEND

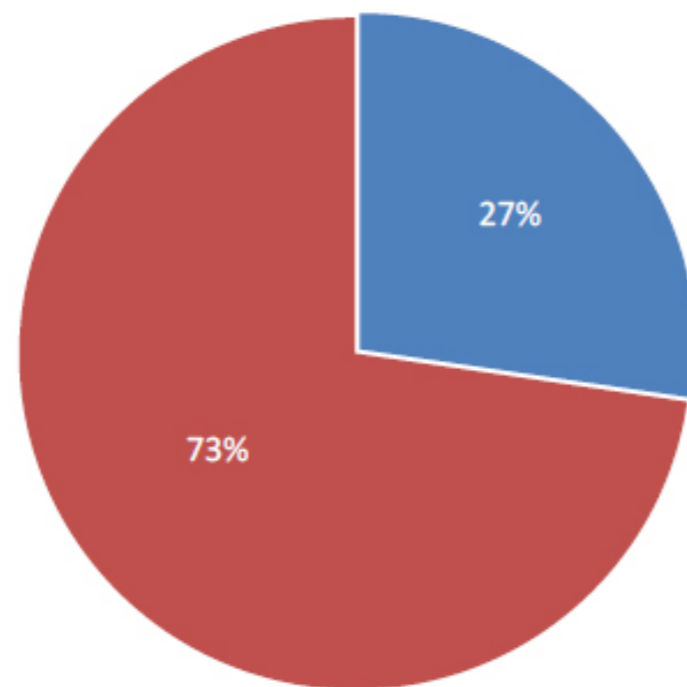
Für das Beschaffungsamt des BMI ist die Zufriedenheit seiner Kunden ein zentrales Anliegen. Nach jedem abgeschlossenen Beschaffungsauftrag führt das BeschA daher eine Kundenbefragung durch.

Im vergangenen Jahr bestätigt die Zufriedenheit in Bezug auf die Beschaffungsdurchführung mit 90 % das hohe Niveau der Vorjahre. Die seit Jahren sehr hohe Kundenzufriedenheit kann somit als Qualitätsmerkmal für die erfolgreiche Arbeit des BeschA angesehen werden.

Anzahl öffentlicher Aufträge 2022

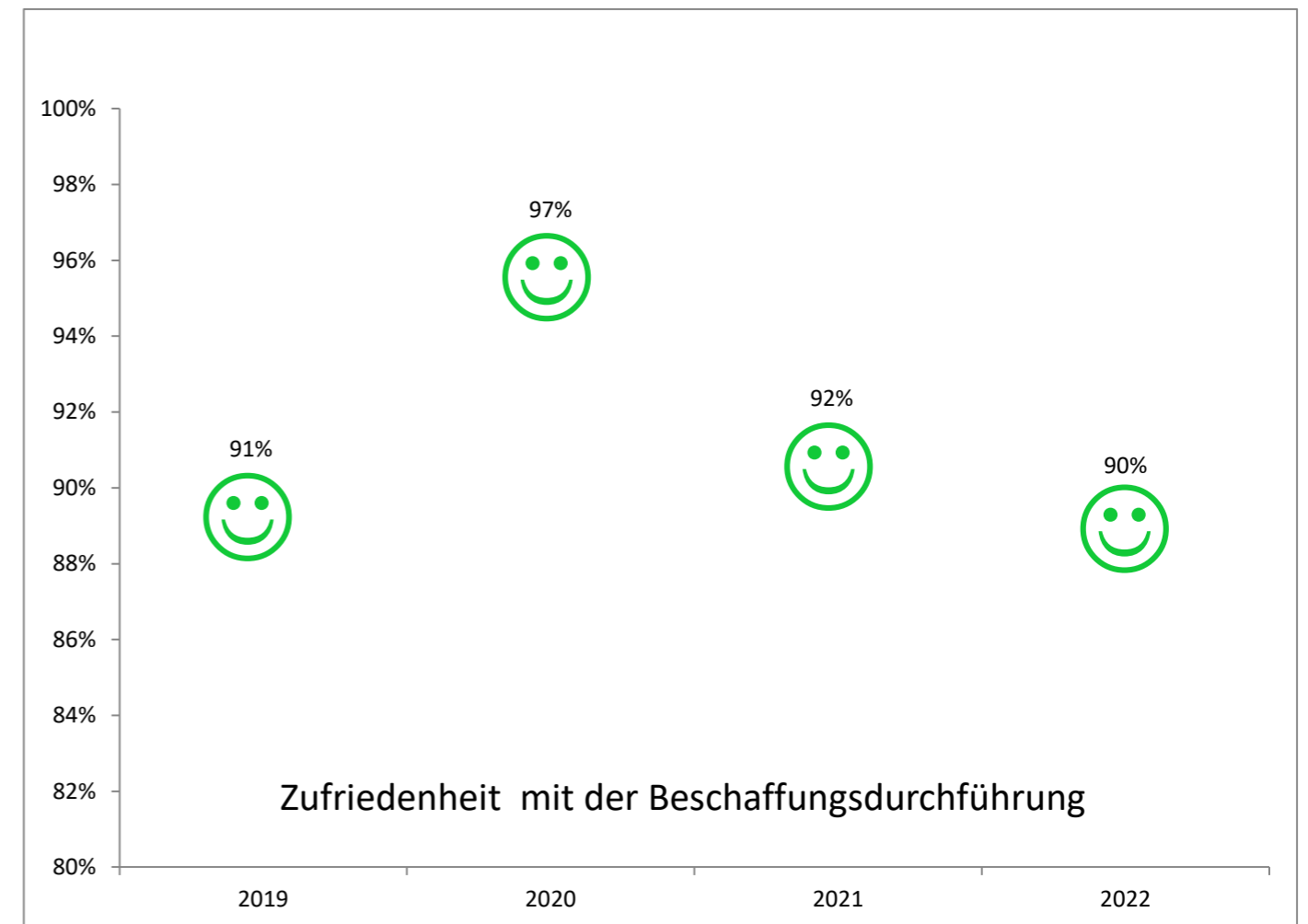


Auftragsvolumen 2022



- Öffentliche Aufträge für einzelne Behörden im Geschäftsbereich des BMI
- Öffentliche Aufträge für die gesamte Bundesverwaltung

Kundenzufriedenheit 2019 bis 2022

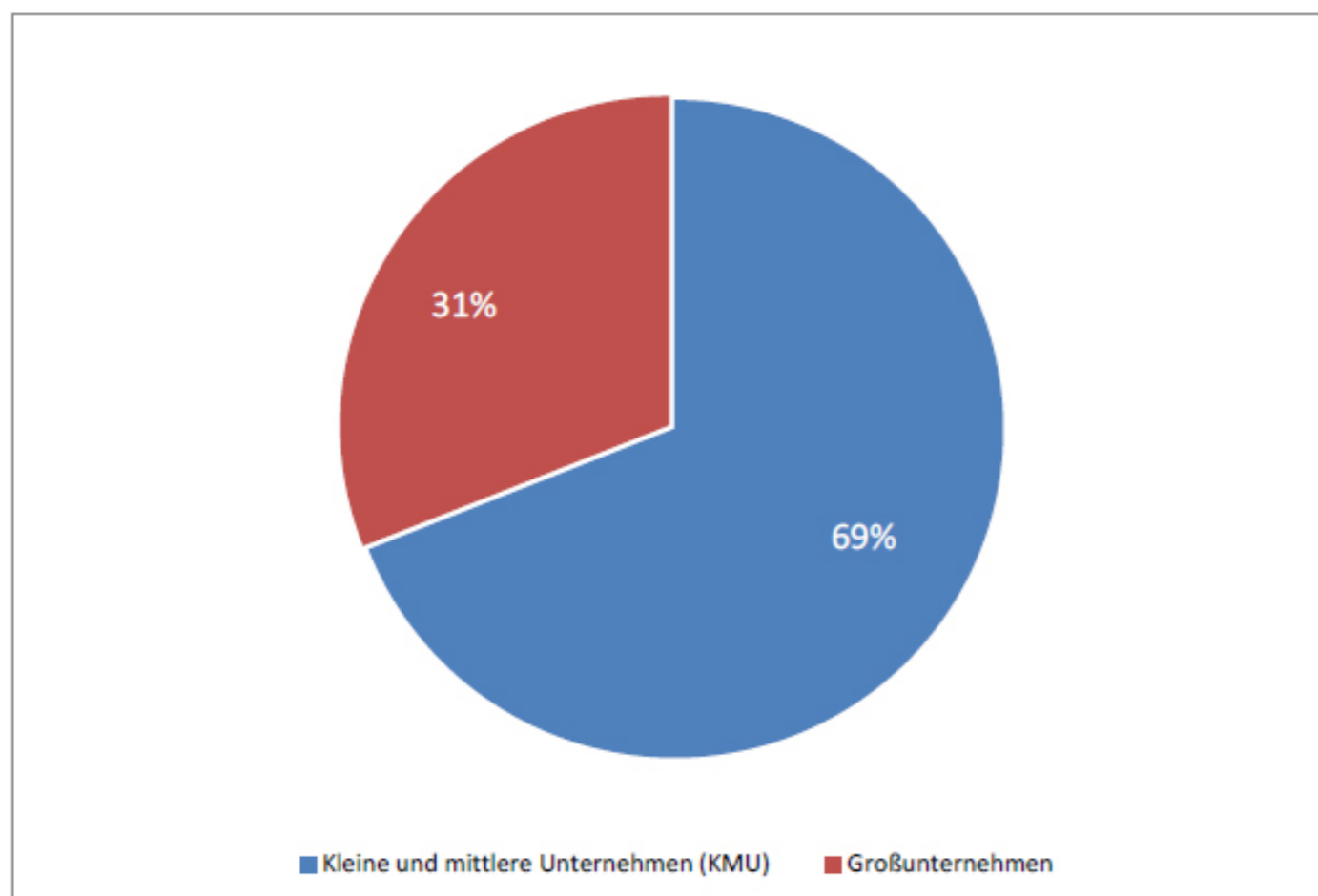


AUFTRÄGE AN KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN WEITER AUF HOHEM NIVEAU

Mit einem Auftragsvolumen von über 5 Mrd. Euro hat das BeschA eine große Verantwortung gegenüber kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)*. Durch die Losaufteilung bei den Vergabeverfahren wurde und wird seitens des BeschA sichergestellt, dass diese an der Vergabe öffentlicher Aufträge teilnehmen können.

In 2022 blieb der Anteil der vergebenen Aufträge an KMU mit 69 % im Vergleich zum Vorjahr (70 %) weiterhin auf einem hohen Niveau.

Verteilung der Aufträge an KMU in 2022



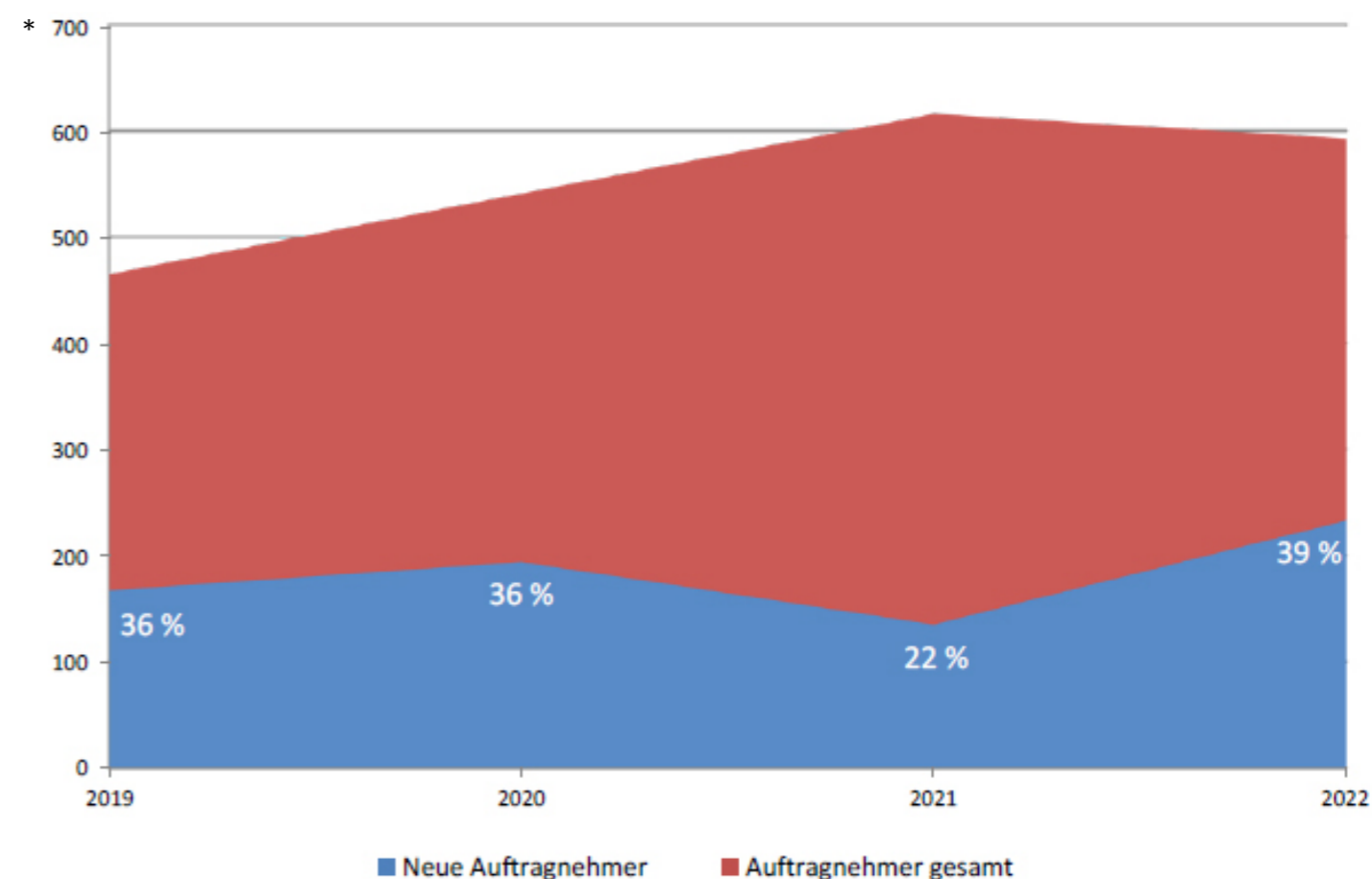
*Grundlage der Einordnung eines Unternehmens als KMU ist die von der EU-Kommission angenommene Empfehlung 2003/361/EG, die seit dem 1. Januar 2005 gilt.

DEUTLICHE STEIGERUNG NEUER AUFTRAGNEHMER

Im Jahr 2022 bezuschlagte das BeschA öffentliche Aufträge an insgesamt 593 unterschiedliche Auftragnehmer, davon an 233 neue bzw. bisher unbekannte Auftragnehmer (39 %).

Die Quote neuer Auftragnehmer konnte somit gegenüber dem Vorjahr (22 %) deutlich gesteigert werden.

Auftragnehmer 2019 - 2022



*Hinweis: Auf der y-Achse ist die absolute Zahl der Auftragnehmer dargestellt.

MEHRHEIT DER VERGABEVERFAHREN OBERHALB DER EU-SCHWELLENWERTE

Von den erfolgreich durchgeführten **Vergabeverfahren** in 2022 entfielen 61 % auf Vergabeverfahren oberhalb und 39 % auf Vergabeverfahren unterhalb der EU-Schwellenwerte.

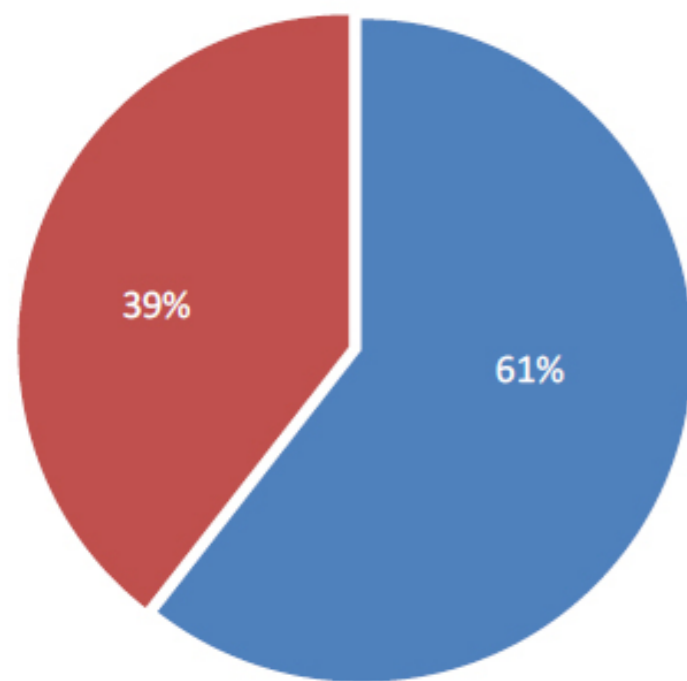
Gemessen am gesamten vergebenen **Auftragsvolumen** 2022 entfielen sogar 98 % dieses Volumens auf Vergabeverfahren oberhalb der EU-Schwellenwerte.

SEHR HOHE VERGABERECHTSSICHERHEIT BESTÄTIGT

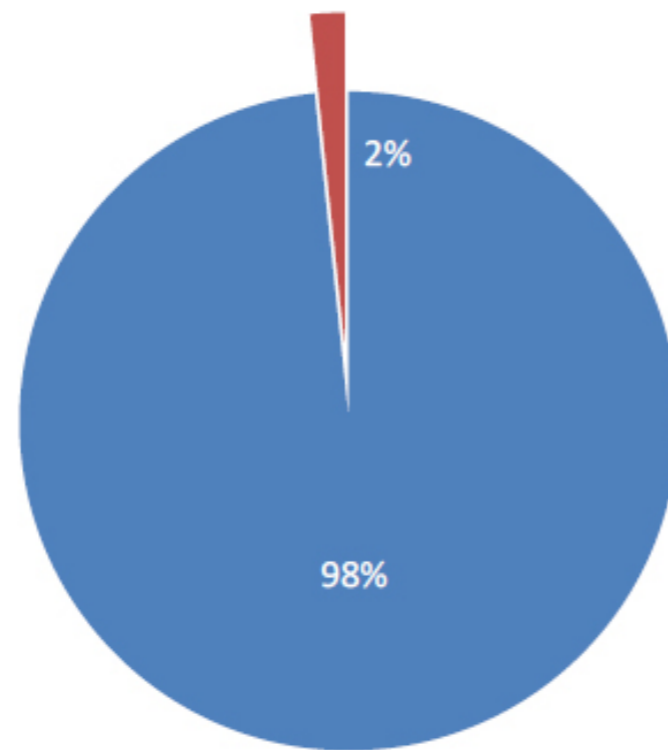
Auch im Jahr 2022 zeichnete sich das BeschA wieder durch eine sehr hohe Vergaberechtssicherheit bei Vergabeverfahren oberhalb der EU-Schwellenwerte aus.

Insgesamt wurden sechs Nachprüfungsverfahren im Jahr 2022 vor der Vergabekammer des Bundes anhängig, was lediglich 1,1 % im Verhältnis zu den gesamten Vergabeverfahren oberhalb der EU-Schwellenwerte entspricht.

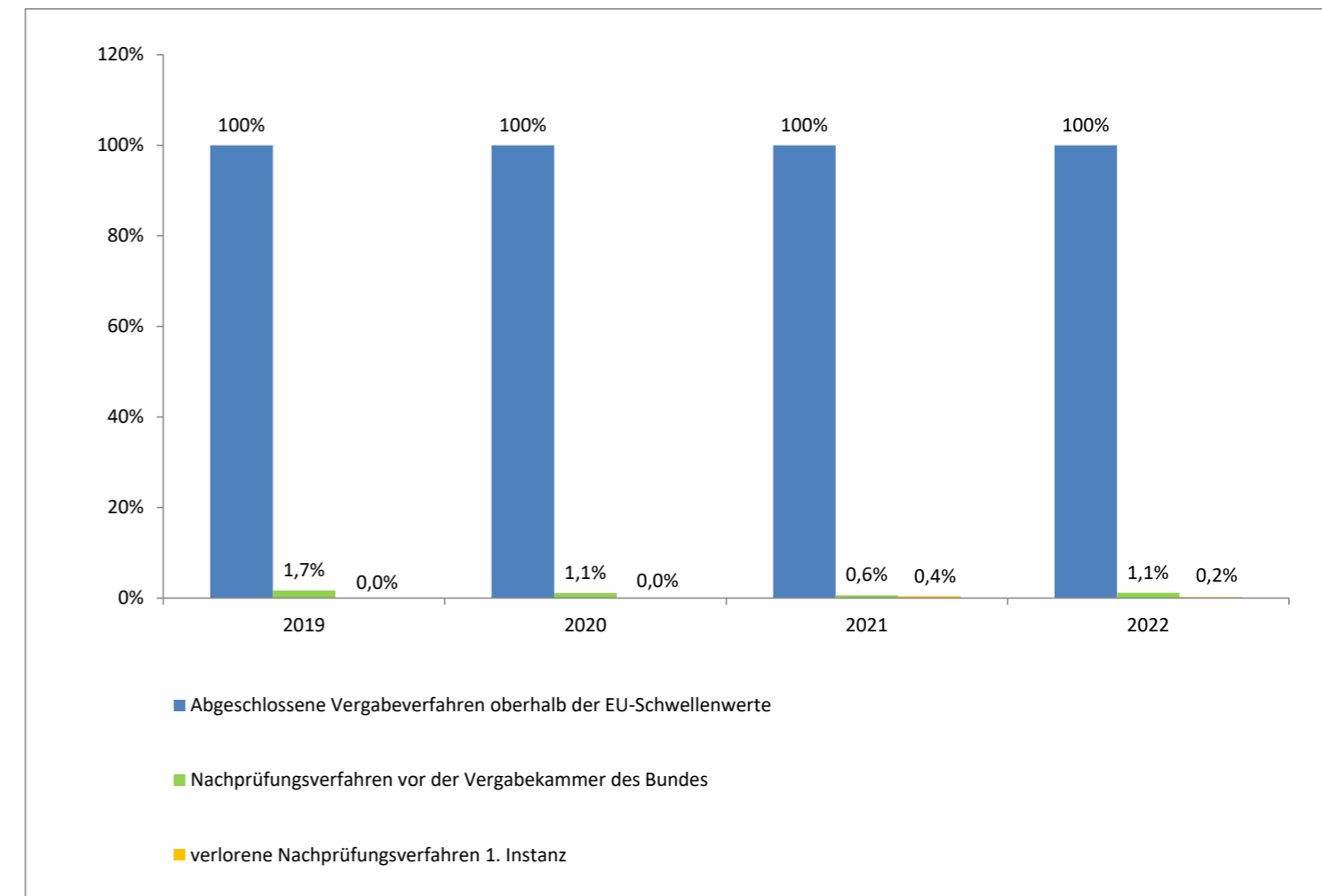
Vergabeverfahren 2022



Auftragsvolumen 2022



- Oberhalb der EU-Schwellenwerte
- Unterhalb der EU-Schwellenwerte



EFFIZIENTE KRISENBESCHAFFUNGEN

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine arbeitet die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) beim Kauf von Hilfsgütern, Fahrzeugen und Geräten eng mit dem Beschaffungsamt des BMI (BeschA) zusammen. Zu Beginn des Jahres 2022 wurde im BeschA eine **Task Force für die Ukraine-Hilfe** eingerichtet, um die besonders dringlichen Beschaffungen umgehend und trotzdem wirtschaftlich im Wettbewerb zu realisieren. Im Rahmen dieser Task Force wurden circa 150 öffentliche Aufträge mit einem Volumen von mehr als 100 Millionen Euro vergeben. Somit konnte das BeschA einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Ukraine erbringen. Wie die Hilfsgüter für die Ukraine beschafft werden, können Sie in unserem [YouTube-Video](#) zum Thema sehen.



Leuchtturmprojekte

Starkes Signal für Nachhaltigkeit

Im BeschA haben wir mit zahlreichen Leuchtturmprojekten in den vergangenen Jahren das Signal deutlich in Richtung Nachhaltigkeit gesendet. Mit einem Auftragsvolumen von rund 350 Mrd. Euro jährlich hat die öffentliche Hand eine nicht unerhebliche Marktstellung und ist in der Lage, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gezielt zu fördern.

Das BeschA nimmt diese Verantwortung ernst und hat einige Ausschreibungen mit besonderen Nach-

haltigkeitskriterien auf den Weg gebracht, um dieses Innovations- und Nachhaltigkeitspotenzial zu nutzen und auszubauen.

Im Folgenden erfahren Sie, welche Leuchtturmprojekte umgesetzt wurden, welche Learnings sich daraus ergeben haben und welche innovativen Ideen zur Umsetzung der einzelnen Projekte beigetragen haben.



Weitere Lyocell-Poloshirts für die Einsatzkräfte

BeschA sichert kontinuierliche Versorgung des THW mit nachhaltiger Kleidung

Für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) beschafft das BeschA seit 2018 nachhaltige Poloshirts aus Lyocellfaser. Die Poloshirts enthalten einen Lyocell-Anteil von 50 % und haben sich während der umfangreichen Erprobungen durch das THW eindeutig bewährt. Aufgrund der herausragenden Eignung des Produktes für die Einsatzkräfte wurde eine Weiterentwicklung für die nachhaltige Ausstattung des THW angestrebt.

Lyocell, bestehend aus textilen Fasern aus Eukalyptusholz von nachhaltig bewirtschafteten Plantagen, vereint dabei ökologische Nachhaltigkeitsaspekte sowie Tragekomfort. Im Gegensatz zu anderen Cellulose-Regeneratsfasern wie Viskose werden bei Lyocell umweltschonende Lösungsmittel eingesetzt, es gibt einen geschlossenen Stoffkreislauf im Herstellungsprozess und einen geringeren Wasserverbrauch. Neben den ökologischen Vorteilen zeichnet sich die Lyocellfaser dabei insbesondere durch eine hohe Nass- und Trockenfestigkeit aus, ist weich und absorbiert sehr gut Feuchtigkeit, wodurch ein angenehmes Tragegefühl entsteht.

Für die neue Ausschreibung wurde die bereits bewährte Materialkomposition beibehalten und eine Mischung aus 50 % Lyocell und 50 % Polyester gefordert. Auch bei der Verpackung der Produkte wurden sämtliche Nachhaltigkeitskriterien gesetzt. So sollen Kartons einen hohen Recycling-Anteil besitzen und Kunststoffverpackungen müssen spezifische Kriterien zugunsten einer besseren Recyclingfähigkeit aufweisen.

Für das Verfahren gab es viele Interessenten und eine Vielzahl an Angeboten, sodass Mitte 2022 der Zuschlag erfolgreich erteilt werden konnte. Damit wurde die kontinuierliche Versorgung des THW mit nachhaltigen Poloshirts sichergestellt. Für Folgeausschreibungen gibt es bereits Ideen, welche Nachhaltigkeitskriterien weiterführend eingebracht werden können. Denkbar wäre beispielsweise die Verwendung eines Rezyklates für den Polyester-Anteil. Abzuwägen wäre hier die Sinnhaftigkeit des Downcyclings eines Produktes, welches sich aktuell wirtschaftlich und technologisch nicht optimal recyceln lässt und in einen konstruktiven Austausch mit externen Stellen zu gehen.



Zusatzinfo: Recycling und Downcycling

Recycling ist jedes Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen, entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden; ([...] nicht aber die energetische Verwertung und die Aufbereitung zu Materialien, die für die Verwendung als Brennstoff oder zur Verfüllung bestimmt sind) [2]. Beim Downcycling durchläuft das Rezyklat viele Recyclingkreisläufe, wobei mit jeder Verarbeitungsstufe das Wertniveau sinkt (z. B. durch Verkürzung der Faser oder durch brüchige Kunststoffmoleküle). Somit verschlechtert sich nach und nach die Qualität und es müssen Primärrohstoffe hinzugefügt werden [1].

[1] Downcycling: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/downcycling-33970/version-257486>

[2] Recycling (§3 (25)): http://www.gesetze-im-internet.de/kwrg/_3.html



Nachhaltige Computer-Mäuse und -Tastaturen für die Bundesverwaltung

ZIB nutzt Umweltzeichen „Blauer Engel“ in Ausschreibung

Um der Bundesverwaltung ökologisch nachhaltige Computer-Mäuse und -Tastaturen im Kaufhaus des Bundes zum Abruf bereitzustellen, schrieb die ZIB eine entsprechende Rahmenvereinbarung aus.

Die Strategie der Rahmenvereinbarung wurde vom Referat ZIB 15 und der KNB gemeinsam entwickelt. Dabei wurden unterschiedliche Vorgehensweisen diskutiert und charakterisiert. Unterstützend wurde dabei der Kompass Nachhaltigkeit herangezogen, welcher unter anderem Orientierungshilfen zu Gütezeichen bietet. Eine Marktbeobachtung im Vorfeld des Vergabeverfahrens zeigte, dass verschiedene nachhaltige Computer-Mäuse und Tastaturen am Markt existieren, die mit Gütezeichen zur Kennzeichnung der Nachhaltigkeit ausgezeichnet sind.

Unter der Auswahl verschiedener Gütezeichen fiel die Wahl bei der Ausschreibung auf das Umweltzeichen Blauer Engel, welches in Deutschland seit 1978 für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen vergeben wird. Produkte, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet werden, sind umweltfreundlicher als vergleichbare, konventionelle Produkte. Der Blaue Engel garantiert, dass die Produkte hohe Ansprüche an Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften erfüllen. Die angebotenen Produkte sollten demnach das Gütezeichen Blauer Engel aufweisen, oder die Kriterien des Blauen Engels erfüllen, wenn keine Zertifizierung vorliegt.

Im Rahmen der Ausschreibung musste auch die Lieferkette bis hin zur zweiten Stufe der Produktion (Nachverfolgung auf Produktionsebene) offengelegt



werden, um zusätzlich zum Gütezeichen oder vergleichbaren Anforderungen die soziale Nachhaltigkeit entsprechend zu berücksichtigen.

Insgesamt lässt sich aus dem Verfahren ableiten, dass die Bieter die geforderten Kriterien zur Nachhaltigkeit ernst genommen haben. Auch wenn ihnen durch die Offenlegung der Lieferkette teilweise ein Mehraufwand entstand, weil sie beispielsweise zum Nachweis dem Angebot E-Mail-Verläufe mit den Herstellern beilegen mussten, wurden insgesamt sechs Angebote abgegeben, deren angebotene Produkte mit dem Umweltzeichen Blauer Engel oder „gleichwertig“ zertifiziert sind und die die Bedingungen zu den Lieferketten erfüllen.

Die nachhaltigen Produkte aus dieser Rahmenvereinbarung können seit dem 17. April 2021 über das KdB abgerufen werden.



Beschaffung berufstypischer Bekleidung für Küchenpersonal

BeschA schreibt Rahmenvereinbarung mit Nachhaltigkeitskriterien aus

Das BeschA wurde mit der Aufgabe betraut, eine Rahmenvereinbarung über berufstypische Kleidung für das Küchenpersonal der Bundespolizei zu schließen. Da diese Rahmenvereinbarung handelsübliche und gängige Produkte wie u. a. Kochjacken, Kochhosen, T-Shirts und Einwegschrürzen beinhalten sollte, bot sich dieses Verfahren an, um neue Ansätze in Bezug auf eine nachhaltige Beschaffung zu etablieren. Der Fokus wurde dabei besonders auf ökologische und soziale Nachhaltigkeitsdimensionen gelegt.

Die Bedarfsmeldung umfasste 34 Artikel, die sich in sieben Produktgruppen unterteilen ließen. Dem entsprechend wurden innerhalb der Ausschreibung sieben Lose gebildet. Je nach Produkt bzw. Los wurde entweder mit ökologischen oder sozialen Zuschlagskriterien gearbeitet.

In der vorab getätigten Marktanalyse wurden folgende Punkte geprüft:

- Welche Produkte werden nachhaltig angeboten?
- Welche Gütezeichen sind bereits am Markt etabliert?
- Gibt es alternative Materialien, welche für die Beschaffung infrage kommen?
- In welchem Preisrahmen sind die Produkte verfügbar?

Die Prüfung ergab, dass vor allem die Beschaffung von ökologisch nachhaltigen Artikeln mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln schwer realisierbar ist. Zudem wurden Produkte gefordert, für die es kaum oder gar keine nachhaltigen Alternativen gibt (z. B. Einwegschrürzen). Um trotz dieser Herausforderungen möglichst viele Bieter zu adressieren, wurde eine Ausschreibung gewählt, die entwe-

der sozial oder ökologisch nachhaltige Zuschlagskriterien berücksichtigt.

Mit Hilfe der Entwicklung von Fragenkatalogen wurde die ökologische und die soziale Nachhaltigkeit durch konkrete Fragestellungen ermittelt. Der Nachweis erfolgte über Gütezeichen und Siegel, welche vorab mit Hilfe des „Kompass Nachhaltigkeit“ definiert wurden.

Von den insgesamt sieben Losen wurden in fünf Losen konventionelle Produkte gefordert, bei denen die ökologische Nachhaltigkeit als optionales Zuschlagskriterium über den Fragenkatalog ermittelt wurde. Zwei Lose wurden mit verpflichtend zu erfüllenden ökologischen Ausschlusskriterien ausgeschrieben (Artikel aus Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau). Zusätzlich wurde in diesen

Losen ein Fragenkatalog zur sozialen Nachhaltigkeit als optionales Zuschlagskriterium eingesetzt.

Die Fragenkataloge wurden mit dem Ziel entwickelt, den Bieterkreis für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, nachhaltige Zuschlagskriterien zu etablieren und mögliche Mehrkosten durch nachhaltige Produkte zuzulassen. Außerdem werden die entwickelten Fragenkataloge im Rahmen der Schulung „Menschenrechte in der öffentlichen Beschaffung“ unserer Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) als Praxisbeispiele für eine stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit in Beschaffungsvorhaben vorgestellt.



Fotos: THW

BeschA kauft nachhaltige Feldbetten ein

Zuschlag für langlebige, reparierbare Produkte mit recyceltem Material erteilt

Für die temporäre Unterbringung von Einsatzkräften im Einsatzfall benötigen einige Bundesbehörden - insbesondere die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) - Schlaf- bzw. Ausruhmöglichkeiten in großer Stückzahl, welche möglichst flexibel eingesetzt werden können. Daher wurde in zwei Losen je eine Rahmenvereinbarung ausgeschrieben: Zum einen über klappbare Feldbetten, zum anderen über aufstockbare Feldbetten, welche wahlweise einzeln oder in zwei Etagen übereinander aufgestellt werden können. Insgesamt handelt es sich um ca. 30.000 Feldbetten mit einem Schätzwert von 4 Millionen Euro netto.

Die Feldbetten sollten mobil sein, daher war ein Kriterium, dass sie zusammenfaltbar bzw. zerlegbar sein und über eine Packtasche verfügen müssen. Damit die Feldbetten außerdem universal und lange verwendet werden können, wurden gegenüber herkömmlichen Feldbetten eine größere Liegefläche und eine höhere Stabilität gefordert. Zudem müssen sich einzelne Komponenten der Betten als Ersatzteile über mehrere Jahre nachkaufen lassen.



In diesem Produktbereich sind keine Gütezeichen etabliert, die im Markt verbreitet wären. Dennoch sollte der Nachhaltigkeitsaspekt - über die oben erwähnte Langlebigkeit und Reparierbarkeit hinaus - verstärkt berücksichtigt werden. Daher wurden kreislauforientierte Produkte bevorzugt, d. h. solche, bei denen die einzelnen Komponenten wie das Gestell, die Bespannung und die Füße einen gewissen Anteil an recyceltem Material aufweisen.

Die angebotenen Feldbetten wurden beim THW bemustert. Hierbei wurden neben den technischen Kriterien wie Größe und Gewicht auch die Einfachheit des Aufbaus, das Liegegefühl und die Geräusentwicklung beim Bewegen im Bett beurteilt.

In beiden Losen konnte der Zuschlag auf Produkte erteilt werden, die neben der erforderlichen Langlebigkeit und Reparierbarkeit auch recyceltes Material enthalten.



Fotos: Giersberg / BBK

Wiederverwertbare Containeranlage für BBK beschafft

BeschA berücksichtigt ökologische Nachhaltigkeitskriterien

Im November 2020 erhielt das BeschA vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) den Auftrag zur Beschaffung einer Bürocontaineranlage. Für die Liegenschaft der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurden zusätzliche Schulungsräume mit Sanitärbereich sowie Lager- und Arbeitsräumen benötigt.

Die Containeranlage wurde als Lieferleistung in Form von vorgefertigten Modulen ausgeschrieben, komplett ausgestattet mit Elektro- und Sanitärinstallation, als wärmebrückenfrei gedämmte und korrosionsschutzgeschützte Baukonstruktion, ohne Montage. Sie besteht aus drei Blöcken, wobei jeder Block einen eigenen Nutzungsbereich bildet. Zusätzlich muss die Anlage gemäß den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben für den jeweiligen Zweck konstruiert und ausgestattet werden.

Im Rahmen der Ausschreibung sollten ökologische Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Nach der Einsatz-/Lebensdauer der zu beschaffenden Containeranlage soll die Konstruktion in ihre unterschiedlichen Bestandteile (nach Werkstoffen getrennt) zerlegt und einer Wiederverwendung bzw. dem Recycling zugeführt werden. Die verwendeten Baumaterialien sollen nicht als Mischschrott teuer und energieaufwändig entsorgt, sondern durch eine Wiederverwertung wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Entsprechend wurde ein Ausschlusskriterium in der Vergabeunterlage definiert, nach dem mindestens 90 % der verwendeten Baustoffe wiederverwendbar bzw. recyclebar sind.

Die Durchführung einer Machbarkeitsprüfung im Vorfeld der Ausschreibung ergab, dass die Forderungen realistisch und erfüllbar sind. Im Verlauf der Ausschreibung beobachteten 17 Interessenten das Verfahren, davon haben sechs ein Angebot abgegeben.



ben. Fünf Angebote mussten im Rahmen der Auswertung ausgeschlossen werden, nur ein Angebot erfüllte alle Anforderungen und erhielt nach sorgfältiger Prüfung den Zuschlag.

Das Verfahren hat gezeigt, dass die definierten Nachhaltigkeitsanforderungen in diesem Bereich für einige Unternehmen noch nicht oder nur schwer erfüllbar sind. Für Unternehmen müssen Anreize geschaffen werden, um die Nachhaltigkeit bei den eigenen Produkten weiterzuentwickeln. Zur Berücksichtigung neuer Kriterien in den Ausschreibungen benötigen Beschafferinnen und Beschaffer, neben dem technischen Fachwissen, entsprechende ausgeprägte Marktkenntnisse.



Vertrag für Unterhaltsreinigung im BVA Köln geschlossen

Großer Wettbewerb bei Ausschreibung mit Nachhaltigkeitsforderungen

Im Zuge des Strategieprozesses im BeschA Ende 2020 wurde die Beschaffung der Unterhaltsreinigung für das Bundesverwaltungsamt (BVA) als Leuchtturmprojekt für eine Ausschreibung mit besonderen Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt. Die gewünschte Dienstleistung umfasste dabei die Boden- und Inventarreinigung in Büro- und Verwaltungsräumen, Sozialräumen und Teeküchen, Sanitärräumen sowie Verkehrsflächen über sechs Stockwerke im Gebäudekomplex des BVA in Köln.

Es sollten vor allem ökologische Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Neben der Bedingung, dass die eingesetzten Reinigungsmittel ökologischen Bestimmungen entsprechen und umweltverträglich sein müssen, wurde in diesem Verfahren erstmals ein Nachweis für das Vorhandensein eines Umweltmanagementsystems der potenziellen Bieter verlangt. Dieser Nachweis dient der Sicherung einer dauerhaften Umweltverträglichkeit der betrieblichen Produkte und Prozesse sowie der Verhaltensweisen im Unternehmen in Bezug auf die zu erbringende Reinigungsdienstleistung. Der Nachweis war beispielsweise



anhand einer Zertifizierung nach ISO 14001 oder einer EMAS-Zertifizierung zu erbringen.

Entgegen mancher Bedenken führte diese neue Forderung nicht zur Einschränkung des Wettbewerbs, denn es konnten insgesamt 15 Angebote in die Prüfung und Wertung einbezogen werden. Alle 15 Bieter verfügten über ein Umweltmanagementsystem und konnten einen entsprechenden Nachweis erbringen. Das zeigt, dass die Reinigungsdienstleister ihre Arbeit bereits verstärkt am Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung ausrichten. Auch führten die Forderungen der besonderen Nachhaltigkeitskriterien nicht zu erheblichen Preissteigerungen.

Im Ergebnis des Verfahrens konnte ein Vertrag für den Zeitraum vom 01. August 2021 bis 31. Juli 2026 geschlossen und die Umsetzbarkeit von besonderen Nachhaltigkeitsforderungen bestätigt werden. Das Leuchtturmprojekt zeigt, dass mit kleinen Schritten mehr Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung möglich ist.



Foto: AfB gGmbH / Tina Umlauf

Nachhaltigere IT durch Refurbishing

BeschA-Rahmenvereinbarung zur Wiedervermarktung gebrauchter Technik

Um technische Geräte möglichst lange nutzbar zu machen, hat das BeschA eine Rahmenvereinbarung zur Wiedervermarktung, Datenvernichtung und Entsorgung von gebrauchter Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) geschlossen. Das Vergabeverfahren wurde durch das BMI initiiert mit dem Ziel, dass die gebrauchte IKT-Hardware von Ministerien des Bundes sowie ihren nachgeordneten Behörden an einen Dienstleister übergeben werden kann, welcher sie aufbereitet und im Sinne der Nachhaltigkeit als refurbished IT weiterverkauft.

Eine Maßgabe der Rahmenvereinbarung war es, einen höchstmöglichen Anteil an Wiederverwendung anstelle von Recycling bzw. stofflicher Verwertung im Sinne von § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) zu erreichen. Darüber hinaus sollte auf die Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung im ersten Arbeitsmarkt abgezielt werden.



Foto: AfB gGmbH

Die Beschränkung der Teilnahme auf Inklusionsbetriebe grenzte den Markt zwar ein, doch durch zahlreiche Marktgespräche konnte die Konzeption der Vergabe erfolgreich gestaltet werden.

Um trotz der Einschränkung und der Marktlage größtmögliche Transparenz und Außenwirkung für potenzielle Teilnehmer zu erreichen, wurde schließlich unter Berücksichtigung der geltenden Verordnungen und Gesetze sowie Prüfung einer möglichen Losbildung, ein offenes Verfahren mit beschränkter Teilnahme durchgeführt.

Im Ergebnis konnte eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit einem Inklusionsunternehmen geschlossen werden. Es beschäftigt ca. 600 Personen, wobei knapp die Hälfte davon Menschen mit Behinderung sind. In Bezug auf die ökologischen Nachhaltigkeitsaspekte hat die Auftragnehmerin im Jahr 2021 mehr als 450.000 IT- und Mobilgeräte

bearbeitet und davon 59 % einer Zweitnutzung zugeführt. Dadurch wurden im Vergleich zu einer Neuproduktion folgende Ressourcen eingespart*:

- 242 Mio. Liter Wasser
- 130.300 MWh Primärenergie
- 33.900 Tonnen CO₂
- 20.600 Tonnen Rohstoffe.

Die Rahmenvereinbarung wurde im November 2022 geschlossen und wird bereits von einer Vielzahl der abrufberechtigten Bedarfsträger genutzt. Mit ihr wird ein erheblicher Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet und die politische Zielsetzung der Bundesregierung zur Stärkung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit realisiert.

*Wirkungsmessung durch Studie von myclimate

Impressum

Herausgeber

Beschaffungsamt des BMI
Stabsstelle Presse und Kommunikation
Brühler Straße 3
53119 Bonn
Telefon: +49 228 99 610-1210
Fax: +49 228 9910 610-1210
E-Mail: info@bescha.bund.de

Redaktion

Beschaffungsamt des BMI
Stabsstelle Presse und Kommunikation
Markus Saga, Carolin Hartenstein

Gestaltung

Désirée Nonnen, Vanessa Merfels

Web

Hannah Holtorf, Sonja Haselbach

Organisation

Gisela Nikoleiczik

Bildnachweise

Bildnachweise, sofern nicht anders vermerkt:

Beschaffungsamt des BMI (BeschA).

iStock: Seiten 12/13 (Bobbushphoto), Seiten 31, 63, 65, 77 (devke).

Adobe Stock: Seiten 14/15 (Chalabala), 20/21, 22/23 (Sasun), 26/27, 28/29, 29, 42/43, 48/49

(lumberb), 51, 54/55 (Panumas Yanuthai), 56/57, 68/69, 74/75, 75, 92/93 (Cienpies

Design&Communication), 94/95 (Marcu Ovidiu/www.marcuovidiu.com), 100/101 (Kzenon).

Getty Images: Seiten 1, 36/37 (Westend61, Tim Pannell).

iStock by Getty Images: Seite 55 (skynesher, Kristian Sekulic).

Stand: Mai 2023

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

**[https://www.faszination-beschaffung.de/
bescha-news/](https://www.faszination-beschaffung.de/bescha-news/)**